An einen Haushalt • Postgebühr bar bezahlt • Zugestellt durch die Post.at Gruppe • RM 96A402028

Hallo Oberösterreich

Jeden Monat GRATIS an 209.000 Haushalte

Oktober 2008/Jg.12/Nr. 148, 4020 Linz, Kremplstr. 5/III
Tel. 0732/331132-0, Fax Kl. 30, www.hallo-zeitung.at

Ölindustrie schröpft den Straßenbau

Die Ölindustrie kassiert nicht nur bei den Straßenbenützern, also den Autofahrern, kräftig ab, sie schröpft auch die Straßenbauer ganz gehörig. Der Preis für den Asphalt ist innerhalb eines Jahres um bis zu 125 Prozent gestiegen. Keine Kleinigkeit, wenn man bedenkt, dass heuer in Oberösterreich zwei Millionen Tonnen Asphalt aufgetragen werden. Begründet wird die Preistreiberei mit den Kosten für Bitumen, einem Erdölprodukt. Für nächstes Jahr wird eine weitere Verteuerung angekündigt. S. 4/5

Linzer Wissenschaftler erforschen und finden alternative Methoden:

Erfolgreicher Kampf gegen Tierversuche

Jetzt BILDSCHIRM ARBEITSBRILLEN

entspiegelt schon ab EUR 99,-

BRILLEN RAPPAN
LINZ-Mozartstr. 46 Tel. 0732/770034
· Ried-Hauptplatz 16, Tel. 07752/ 84260 ·
Freistadt-Eisengasse 7, Tel. 07942/ 72171

Vergangenes Wochenende trafen sich etwa 200 führende Wissenschaftler aus der ganzen Welt in Linz zu einem Kongress über Alternativen zu Tierversuchen. Das war kein Zufall, denn in Linz wird intensiv nach Test-Methoden geforscht, die das Quälen von Tieren überflüssig machen. Das in Österreich einzigartige „Zentrum für Ersatz- und Ergänzungsmethoden zu Tierversuchen" macht dabei sehr beachtliche Fortschritte.

Das ist auch nötig, denn im Vorjahr wurden alleine in österreichischen Labors 200.000 Tierversuche unternommen. So viele wie schon lange nicht mehr. Bericht auf den Seiten 2/3.

Jetzt ÖAMTC-Mitglied werden!
Oktober, November, Dezember 2008 geschenkt.
(0732) 3333 - 0

Kaufe PKW's für Export ab Baujahr 95!
Rost, km, Pickerl, alles egal, auch mit Schaden.
0664 / 23 35 120
Auch am Wochenende

● Wie Sie sich vor Gaunern schützen: Seite 13

● Was bei dem Debakel gegen Färöer lief: Seite 9

VIFZACK

Verehrte Leserin, geschätzter Leser!

Ausnahmsweise sei mir einmal Eigenlob gestattet. In unserer September-Ausgabe schrieb Chefredakteur Manfred Radmayr in seinem Kommentar „Zum Verrücktwerden", dass „die Finanzwelt aus den Fugen ist", die US-Immobilienkrise 270 Milliarden Euro verschlungen habe und wahrscheinlich 400 weitere Milliarden abgeschrieben werden müssen. Zwei Wochen später ist genau das eingetreten. Das hat allerdings nichts mit Hellseherei zu tun. Wenn ein Helmut Elsner hinter Gittern sitzt und ein Karl Heinz Grasser statt Finanz zu ministern nur noch mit Glasperlen spielt, war abzusehen, dass die Kapitalwirtschaft abwirtschaftet.

In der gleichen Ausgabe habe ich mir an dieser Stelle eine kleine Kritik an der Krönung der heimischen Zeitungslandschaft erlaubt. Die Kenner wissen sofort, um wenn es sich dabei handelt. Natürlich um die „Tips", das Wochenblatt mit dem Rechtschreibfehler im Zeitungskopf, wie ganz böse Zungen beklagen. Nach unserer Majestätsbeleidigung bekamen wir Post vom „Tips"-Geschäftsführer und Chefredakteur, die wir Ihnen nicht vorenthalten. „Hallo Oberösterreich" ist schließlich auch ein Synonym für Fairness und Objektivität.

Also, Augen auf, Hirn einschalten, Ohren anlegen. Los geht's:

Richtigstellung

Doch kein hatscherter Vergleich

In unserer letzten Ausgabe ist leider das Temperament mit mir durchgegangen. Sowohl die Wortwahl als auch der Inhalt waren nicht in Ordnung. In der Regioprint werden Leser von allen Zeitungen landesweit erhoben und durch die Aufstockung des Samples im Zentralraum wird auch auf jene Medien Rücksicht genommen, die nicht in ganz Oberösterreich erscheinen, wie die „Neue", das „City-Magazin", das „Weekend-Magazin" und unsere Zeitung.

Die Fachleute von Fessel-Gfk und IFES führen die Regioprint höchst professionell durch und so sind die Zahlen richtig und natürlich auch aussagekräftig, da es sich bei der Regioprint um die einzige unabhängige Erhebung der größten Regional- und Gratiszeitungen handelt. Zwischen dem Auftraggeber „Verband der Regionalmedien" und den befragenden Instituten überwacht ein Agenturbeirat die Studie, damit Verlage und Werbewirtschaft garantiert objektive Daten erhalten.

Der Vergleich „Ich kann jemand nicht fragen, ob ihm das Schnitzel geschmeckt hat, wenn ich ihm gar keins zu essen gegeben habe", war daher bedauerlicherweise ebenso unrichtig. Wir entschuldigen uns ebenfalls für die Vorwürfe mit dem Monopol sowie dass Tips hatscht, die aus der Luft gegriffen waren.

Zur Erläuterung: Für die Regioprint wurden 787 Oberösterreicher befragt, welche Zeitung sie lesen. Darunter hunderte Menschen, die „Hallo" gar nicht lesen können, weil sie nicht in unserem Erscheinungsgebiet wohnen. Kein Grund also, die Regioprint, die von „Hallo" nicht mitfinanziert wird, in den Himmel zu heben. Und wir halten nichts von fadem Zeitungseinheitsbrei. Wir halten uns an delikate Rezepte. Lassen Sie sich dieses „Hallo"-Oktober-Schnitzel munden und bleiben Sie uns gewogen. Servus, Pfüat Gott und - auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

Erschütternd: 2007 wurden in

Linzer Forscher Erfolg an Ersatz

Im Vorjahr sind in österreichischen Labors 198.323 Tiere gequält worden. So viele wie schon seit Jahren nicht mehr. Jetzt gibt es für Tiere und Tierschützer Hoffnung. Im Linzer Zentrum für Ersatz- und Ergänzungsmethoden (zet) zu Tierversuchen sind hochrangige Forscher erfolgreich dabei, neue Wege aufzuzeigen.

Arthur Schopenhauer hat es auf den Punkt gebracht: „Jeder dumme Junge kann einen Käfer zertreten, aber alle Professoren der Welt können keinen herstellen." Das können auch die sich im Linzer „zet" engagierenden Wissenschafter nicht, doch sie sind in der Lage, Tierleid zu verhindern, indem sie Alternativen zum Tierversuch erforschen.

Das „zet" ist eine gemeinnützige Forschungseinrichtung, die sich mittlerweile zum österreichischen Zentrum für den wissenschaftlichen Kampf gegen die Tierquälerei entwickelt hat. Unter dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Harald Schöffl, Oberarzt im Linzer AKH, startete man im Vorjahr den Aufbau eine Labors für Grundlagenforschung, in dem zehn Wissenschaftler beschäftigt werden sollen. Geleitet wird das Labor vom deutschen Biologen Professor Dr. Jürgen Frank.

> ***„Wir haben im Vorjahr mit einem leeren Laborraum angefangen. Jetzt betreiben wir Grundlagenforschung, die für sechs Jahre finanziell gesichert ist."***
> **Prof. Dr. Jürgen Frank**

Die Finanzierung der „zet"-Forschung ist vorerst für sechs Jahre gesichert. Das Geld kommt vom Land Oberösterreich und aus der Privatstiftung eines Gönners. „Zusätzlich müssen wir uns allerdings um Drittmittel aus nationalen und internationalen Forschungsfonds umsehen," erklärt Professor Frank mit großer Zuversicht.

Tatsächlich sind die Linzer Forscher sehr gut unterwegs. So haben sie beispielsweise an der Entwicklung von dreidimensionalen Hautersatzmodellen mitgearbeitet. Sie dienen dazu, die Wirkung von Kosmetika, Pharmazeutika, Wasch- oder Putzmittel auf die Haut zu testen. Diese Tests werden ab 2009 EU-weit viele Tierversuche mit Mäusen, Ratten und Kaninchen ersetzen.

Hühnerei-Test erspart das Quälen von Kaninchen

Ein Forschungsschwerpunkt des „zet" wird in den nächsten Jahren die Entwicklung dreidimensionaler Zellkulturen sein, mit denen man die Funktion der menschlichen Leber simulieren kann. Gelingt das, wäre es ein Riesenschritt für den Tierschutz. „Dann könnte man beispielsweise die Verträglichkeit von Medikamenten oder ihre Toxizität ohne Tierversuche überprü-

Lehre mit Matura

Neues interessantes Ausbildungsangebot: Ab diesem Schuljahr sind in OÖ die Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Reifeprüfung für Lehrlinge kostenlos. In den Berufsschulen wird ab sofort über die Lehre mit Matura informiert.

„Zukunft schauen" in Wels

„Zukunft schauen" ist das Motto einer Ausstellung, zu der das Land OÖ am Samstag, 27. September, von 9 bis 18 Uhr in die Halle 20, Block C, am Messegelände Wels einlädt. Die Landesverwaltung gibt bei dieser Veranstaltung einen Überblick über aktuelle regionale Infrastrukturprojekte in den Bezirken Wels, Wels-Land, Eferding und Grieskirchen: Straßenbau, öffentlicher Verkehr, Sportstätten, Altenheime, Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten, Horte, Hochwasserschutz…

„Wir wollen der Bevölkerung zeigen, was alles im Sinne einer nachhaltigen Lebensqualität unternommen wird," erklärt LH Dr. Josef Pühringer (Bild). Bei der Schau sind auch der Verkehrssicherheitsbus und der Wasserprüfbus sowie der Skylift anwesend. Man kann eine virtuelle Rundreise über seine Wohnregion unternehmen, sein Haus im Luftbild sehen und eine Zeitreise durch 200 Jahre machen.

ANZEIGE

Barrierefreier Wohnbau

Seit 2007 wird in OÖ im mehrgeschossigen Wohnbau nur noch barrierefrei gebaut. Wer sein privates Eigenheim barrierefrei errichtet, erhält 3.000 Euro mehr Wohnbaudarlehen. Das nützen 10 % der Antragsteller.

ANZEIGE

Es zeigt sich stark.modern.schnell

Bundesheer zum Anfassen

Bis zum Nationalfeiertag am 26. Oktober tourt die Road-Show des Bundesheeres wieder durch Österreich. Die Soldaten stellen der Bevölkerung das seit der Reform noch modernere, besser ausgerüstete und international einsatzfähigere Heer vor. Am Mittwoch, 8. Oktober, macht die Road-Show in Wels vor dem Max.Center ab 9 Uhr Halt.

Neben dem Kampanzer „Leopard", dem Schützenpanzer „Ulan" und den neuesten Lastkraftwagen können auch Militär Oldtimer bestaunt werden. Die Feldküche liefert lukullische Genüsse, musikalisch verwöhnt die Militärmusik Oberösterreich. Leistungssportler stehen Rede und Antwort, ein Notarzthubschrauber ist zu besichtigen. Machen Sie sich ein Bild über das neue Bundesheer - die Soldaten freuen sich über Ihren Besuch!

Kampfpanzer „Leopard" (oben) und Schützenpanzer „Ulan" (rechs) sind Teil der Road-Show des Bundesheers.

Österreichs Labors 200.000 Tiere gequält

arbeiten mit großem für die Tierversuche

Professor Dr. Jürgen Frank hat am 1. April 2007die Leitung des „zet"-Life Science Laboratoriums in Linz übernommen. Frank studierte Biologie an der Universität Hohenheim und promovierte an der Medizinischen Klinik und Poliklinik der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen. Die Arbeit seines Linzer Forschungsteams erspart vielen Kaninchen Leid.

fen," so Dr. Jürgen Frank. Bis es so weit ist, wird es aber noch 10 bis 15 Jahre dauern.

Viel weiter ist man bereits beim so genannten Hühnerei-Test. Auch ihn hat das „zet" mitentwickelt. Dabei wird das zu testende Putz- oder Reinigungsmittel auf die unter der Schale eines bebrüteten Hühnereis liegende Haut aufgetragen. Je nachdem wie das Eiklar oder die kleinen Blutgefäße reagieren, kann festgestellt werden, ob die Testsubstanz reizend ist oder nicht. Dr. Schöffl: „Diese Methode kann vielen Versuchstieren Leid ersparen." Vor allem den Kaninchen. „Kaninchen haben keine Augenflüssigkeit, daher eignen sie sich besonders, Reizungen des Auges auszutesten," erläutert „zet"-Sprecher Helmut Appl. „Ohne Narkose werden den Tieren die zu erprobenden Mittel ins Auge getropft. Die Folgen reichen von leichten Schädigungen bis zur Erblindung."

„Alternativmethoden liefern bessere Ergebnisse, und sie sind billiger und schneller als Tierversuche."
Dr. Harald Schöffl

Durch den Hühnerei-Test und die Hautersatzmodelle schätzt man, die Tierversuche mit Kaninchen um 90 Prozent reduzieren zu können. Das „zet" forscht nun auch daran, dass der Hühnerei-Test auch einmal in der Krebsforschung eingesetzt werden kann, um neue Medikamente zu entwickeln, ohne dass dafür Tiere leiden müssen. Das ist auch deshalb wichtig, „weil viele Ergebnisse aus Tierversuchen kaum auf den Menschen übertragen werden können," erklärt Helmut Appl.

Vergangenes Wochenende nahmen auf Einladung von „zet" fast 200 Wissenschaftler aus der ganzen Welt in Linz am 15. Kongress über Alternativen zu Tierversuchen teil. Daran erkennt man den Stellenwert von „zet".

von Manfred Radmayr

Österreich ist das Land mit der größten Organisationsdichte. Nirgends haben Parteien und Vereine mehr Mitglieder als bei uns. Auch wenn in den vergangenen 25 Jahren der Organisationsgrad deutlich abgenommen hat, so gehören beispielsweise noch immer etwa 270.000 Oberösterreicher einer Partei an. Das ist fast jeder Fünfte aller Landsleute. In Deutschland hingegen ist im Schnitt nur jeder 62. Bürger ein Parteimitglied.

Um möglichst wenig Gefolgsleute zu verlieren, haben sich Österreichs Parteien zu modernen Dienstleistungsunternehmen mit Servicekarten und allem Drumherum entwickelt. Parteimitgliedschaft lohnt sich. Nicht nur, wenn man einen Job sucht oder eine Wohnung braucht. Parteien ebnen ihren Anhängern einen günstigen Weg ins Internet,

Nachahmenswert

verschaffen Einkaufs- und Eintrittsrabatte, bieten preiswerte Urlaubsangebote und kostenlose Rechtsberatung. Diese Verparteipolitisierung führt automatisch zu Seilschaften. Rote helfen den Roten, Schwarze bevorzugen Schwarze, für die Blauen zählen in erster Linie Blaue und so weiter. Das ist nur allzu menschlich, aber für eine gesunde gesellschaftliche Entwicklung gefährlich. Wer nirgends dazugehört, steht schnell als hilfloser Bittsteller da.

Angesichts dieser Tradition geschah kürzlich in Wien eine Sensation. Das Sozialministerium, die Volkshilfe und der Pensionistenverband, also lauter rote Institutionen, kürten zum dritten Mal die seniorenfreundlichsten Gemeinden Österreichs. 184 Kommunen bewarben sich um diese Auszeichnung. Und siehe da: Unter den zwölf Gewinnern befinden sich aus Oberösterreich die rote Marktgemeinde Haslach an der Mühl und - jetzt kommt's - die schwarze Stadt Grieskirchen. Mitten im Wahlkampf bittet also eine rotgefärbte Jury eine schwarz dominiert Stadtregierung zur Ordensverleihung auf die Bühne. Das zeugt von Objektivität und Größe. Erfreulich! Lobenswert! Respekt! Das Beispiel ist allen zu Nachahmung empfohlen. Es würde der politischen Kultur im Lande nicht schaden.

m.radmayr@hallo-zeitung.at

Eurothermen-Cabrio gewonnen

Sichtlich wohl fühlte sich die Oberösterreicherin Helga Mayr, als sie mit ihrem Sohn Jonas in der Wohlfühloase Eurotherme in Bad Schallerbach ein wunderschönes Ford-Cabrio in Empfang nahm. Sie hat das Auto bei einem Preisausschreiben der EurothermenResorts Bad Ischl, Bad Schallerbach und Bad Hall gewonnen. Im Bild gratulieren Thermenholding-Geschäftsführer Direktor Markus Achleitner (links) und Josef Frischmuth, Geschäftsführer von Ford Danner in Grieskirchen, dem Glückspilz.

Neue Spitze bei IMAS

Das 1972 gegründete Linzer Meinsungsforschungsinstitut IMAS forscht nun unter verjüngter Geschäftsführung. Dr. Gernot Hendorfer (41) und Diplombetriebswirt Ansgar Löhner (34) bilden das neue Duo an der Spitze von IMAS. Sie haben auch die Mehrheit der Gesellschaftsanteile übernommen. Die Altgesellschafter um Andreas Kirschhofer verbleiben im Forschungsstab.

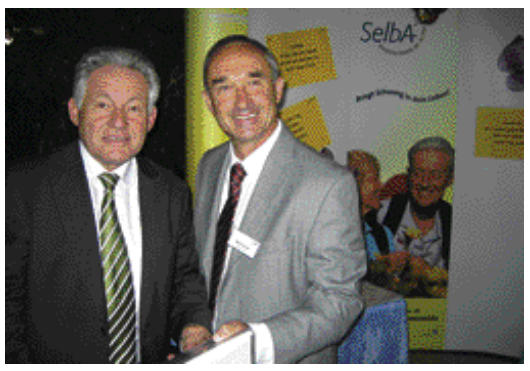
Primar ist Professor

Primar Dr. Werner Gerstl, Leiter der Heilpsychologischen Abeilung der Landesfrauen- und Kinderklinik in Linz, darf man jetzt auch als Herr Professor ansprechen. Ein entsprechendes Dekret zur Verleihung dieses Titels übergab dem Primararzt Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl (Bild oben). Werner Gerstl ist neben seiner vielfältigen beruflichen Tätigkeit auch karitativ sehr engagiert und seit langem in der Forschung und Lehre tätig. Er wurde dafür schon mehrfach ausgezeichnet.

Mundende Erdäpfel-Farbenspiele

Die Eferdinger Landl-Erdäpfelbauern haben die Vielfalt wiederentdeckt. Neben den bei SPAR und Maximarkt angebotenen gelben Erdäpfel wurden heuer zehn färbige Sorten angepflanzt. Blaue, violette, rote, rotgelb gefleckte und rosa gefärbte Erdäpfel werden derzeit auf den Eferdinger Feldern geerntet. Es handelt sich dabei um alte Sorten, die teilweise bis zu 170 Jahre alt sind. Sie schmecken erdig, etwas nach Nuss und Maroni. Davon haben sich auf der Welser Messe Landwirtschaftskammer-Präsident Hannes Herndl, LK-Vizepräsident Ing. Franz Reisecker, Landl-Erdäpfelbauern-Obmann Mag. Manfred Schauer und Erdäpfelbäuerin Lisa Mayr (im Bild von links) überzeugt. Die Erdäpfel sind bei den Bauern ab Hof zu beziehen.

LH Pühringer von SelbA beeindruckt



Beeindruckt war LH Dr. Josef Pühringer bei seinem Besuch des SelbA-Standes auf der 50. Trauner Messe. SelbA-Regionsbegleiter Mag. Max Födinger (Bild) präsentierte ihm eine stolze Bilanz: In 250 Gemeinden üben insgesamt 434 Trainer mit älteren Menschen das selbständige Leben. Seit dem Start dieser Initiative des Katholischen Bildungswerks der Diözese Linz im Jahr 2000 haben 11.758 Menschen in 850 SelbA-Gruppen trainiert. 7.571 Frauen und Männer treffen sich in weiterführenden SelbA-Clubs.

Nicht nur Autofahrer

Ölindustrie Asphalt bis

Von der Ölindustrie werden nicht nur die Autofahrer, sondern auch die Straßenbauer geschröpft. Der Preis für eine Tonne Asphalt ist innerhalb eines Jahres um bis zu 125 Prozent (!) gestiegen. Der Grund: Bitumen, das Hauptprodukt des Asphalts, wird aus Erdöl gewonnen. Ein Ende der Preistreiberei ist nicht abzusehen.

Das Spiel der Ölmultis kennt der leidgeprüfte Autofahrer zur Genüge: Wenn das Rohöl billiger wird, bleibt der Preis an der Zapfsäule hoch. Steigt der Rohölpreis, steigt der Spritpreis automatisch mit. Um fadenscheinige Begründungen dafür sind OMV & Co nie verlegen.

„Wenn der Markt sehr durstig ist, werden scharfe Preise gemacht. Derzeit boomt der Markt sehr."

Dr. Franz Zeilinger
Straßenplaner

Auch die Straßenbauer sind ein Spielball der Ölindustrie. „Die Preisentwicklung bei Asphalt war in den letzten Jahr sehr stürmisch," weiß DI Dr. Franz Zeilinger, Leiter der Abteilung Straßenplanung und Netzausbau in der Landesverwaltung. „Gegenüber dem Vorjahr wurde der Asphalt um bis zu 125 Prozent teurer."

Hauptverantwortlich für die Preisexplosion ist das Erdöl-Abfallprodukt Bitumen. In Europa gibt es nur wenige Bitumen-Anbieter, die den Preis „geschickt" hoch hal-

Haflinger zeigen ihre Vielfältigkeit

Der Haflingermarkt in Weyer gehört zu den beliebtesten Pferdeveranstaltungen im Lande. Am 4. Oktober (9.30 bis 13 Uhr) findet der Pferdemarkt erstmals im Reiterhof Krenn/Edtbauer statt. Die Präsentation der Haflinger - vom Fohlen aufwärts - findet in der Reithalle statt. Die Reit- und Fahrpferde werden unter Sattel und im Gespann vorgestellt. Der Reitklub Weyer zeigt mit Show- und Dressurvorführungen die Vielfältigkeit der beliebten, gutmütigen Haflinger.

Sieben Tage lang gratis fit werden

Gratis Fitness tanken! Diese Möglichkeit gibt es von 19. bis 25. Oktober in 41 oberösterreichischen Fitness-Clubs. Während der „7 Days For Fitness" kann man die verschiedenen Betriebe aktiv kostenlos unter die Lupe nehmen. Voraussetzung dafür ist nur der „7 Days For Fitness-Pass", den man unter www.fitness.at herunterladen oder telefonisch unter 0732/671000 anfordern kann. Österreichs Fitnessstudios zählen derzeit 560.000 Mitglieder.

ANZEIGE

LR Dr. Stöger lädt Tierfreunde ein:

Wichtige Tipps aus erster Hand

Anlässlich des Welttierschutztages am Samstag, 4. Oktober, findet auf Initiative von Tierschutz-Landesrätin Dr.in Silvia Stöger schon zum 8. Mal in Oberösterreichs Tierheimen ein Tag der offenen Tür statt. Die Tierheime bieten neben Führungen und Informationen zur Tierhaltung interessante Rahmenprogramme und sorgen für das leibliche Wohl.

Mit dieser Aktion macht Dr.in Stöger auf die Situation der meist völlig überfüllten Tierheime aufmerksam. „Für ein Tier bedeutet es unvorstellbaren Stress, von der gewohnten Umgebung und den geliebten Menschen getrennt zu werden. Die Tiere finden in den Tierheimen zwar eine gute Betreuung, doch ein eigenes Zuhause wäre ihnen bestimmt noch viel lieber. Daher ersuche ich alle, die sich ein Haustier anschaffen wollen, die Möglichkeit zu erwägen, eines dieser Heim-Tiere bei sich aufzunehmen", appelliert Tierschutz-Landesrätin Dr. Silvia Stöger an die Besucher.

Die Tierschutz-Landesrätin besucht am „Tag der offenen Tür" zwei Tierheime und lädt zu persönlichen Gesprächen über Tierschutzthemen ein: Tierheim Wels (10 - 11.15 Uhr), Tierheim Altmünster (12 - 13.15 Uhr).

werden von Multis kräftig zur Kasse gebeten

schröpft Straßenbauer: zu 125 Prozent teurer!

ten. Franz Zeilinger: „Die OMV hat heuer eine Zeit lang überhaupt kein Bitumen geliefert. Da wurde in Polen eingekauft, doch plötzlich hat es auch in Polen kein Bitumen mehr gegeben." Man war gezwungen vorzubestellen und musste quasi jeden Preis akzeptieren.

Je nach Qualität kostete 2007 eine Tonne fertiges Asphaltmischgut zwischen 29.- und 75.- Euro, heuer berappt man dafür 55.- bis 122.- Euro. Albert Mayer, Chef der Straßenmeisterei Bad Leonfelden, nennt ein konkretes Beispiel: „Für eine Tonne Asphalt, die im Vorjahr 36,70.- Euro gekostet hat, bezahlen wir jetzt 67,20.- Euro." Und in dieser Tonart wird es auch weitergehen. „Man hat uns bereits signailisiert, dass nächstes Jahr die Tonne um 20.- Euro mehr kosten wird," sagt Albert Mayer.

Keine rosigen Aussichten für die Straßenerhalter, die sich vorwiegend in öffentlicher Hand befinden. Immerhin werden alleine heuer von Land, Gemeinden und Asfinag in Ober-

Oberösterreich braucht heuer 2 Millionen Tonnen Asphalt

österreich nicht weniger als zwei Millionen Tonnen Asphalt aufgebracht. Das verschlingt 170 bis 180 Millionen Euro.

Die Asphaltgüte orientiert sich an der Belastung der Straße. Für einen Güterweg reicht eine billigere Asphaltmischung als für eine stark befahrene Bundesstraße oder gar die Autobahn. Der Feinasphalt an der Oberfläche hält 15 bis 17 Jahre, der Grobasphalt darunter 30 bis 35 Jahre, dann muss er erneuert werden. Oft braucht dann der gesamte Unterbau der Straße eine Sanierung. Er wird im Laufe der Jahre durch eindringendes Wasser zerstört. Mayer: „Das Wasser ist unser größtes Problem."

„Uns hat man schon angekündigt, dass nächstes Jahr die Tonne noch um 20 Euro mehr kosten wird."

Albert Mayer
Straßenmeister

Alternativen zum Asphalt gibt es kaum. Lediglich auf der Autobahn verwendet man auf den am stärksten befahrenen Teilstücken Beton als Straßenbelag. „Der hält um 50 Prozent länger, kostet aber auch dementsprechend mehr," so Straßenplaner Zeilinger.

Eine Besonderheit gibt es bei der Westumfahrung Haid, die am 5. Dezember eröffnet wird. Erst zum dritten Mal in Oberösterreich wird ein Kreisverkehr in Beton ausgeführt. Zeilinger: „Eine technische Neuerung, den er wird nicht maschinell, sondern in Handarbeit errichtet."

Um ein wenig Druck auf die Preisentwicklung ausüben zu können, will LH-Stv. Franz Hiesl als Straßenbaureferent „große Baustellen in kleinere Baulose unterteilen, damit auch mittelgroße Unternehmen wieder mitmachen können. Jetzt haben wir nur die Bauindustrie als Partner und teilweise nur zwei Anbieter, beispielsweise beim Bau der B 309."

Frech, frisch, saftig - größte Beere der Welt

Der frech-frisch-saftige Kürbis (Bild) gilt als die größte Beere der Welt und ist ein Star im Gemüsereich. Am 28. September (12 - 17 Uhr) dreht sich am Weißenböckhof in Freistadt bei Oberösterreichs größtem Kürbisfest alles um diese Beere. Das Kürbis-Festival widmet sich diesmal auch dem Thema „Milch und Käse". Im Mittelpunkt steht allerdings der Kürbis in allen seinen Facetten. Die Besucher erwartet unter anderem Schauschnitzen, Kürbisfloristik, Kürbismarkt, Kürbisschmankerl, tolle Rezepte, Kunsthandwerk,… Wer den größten und schwersten Kürbis präsentiert, wird zum Kürbiskaiser des Mühlviertler Kernlandes gekürt. Für Kinder gibt es einen Ziegen- und Schafzoo. Der Eintritt von drei Euro inkludiert einen Kürbiseinkaufsgutschein und einKürbisrezept im Wert von zwei Euro.

Bad Schallerbach blüht auf

Gartenschau wird Fest der Superlative

Während an den Fenstern schön langsam die Eisblumen erblühen, arbeitet man in Bad Schallerbach an einer echten Blütenpracht: Die Gartenschau 2009 im Kurpark des EurothermenResorts soll ein Fest der Superlative werden. Mit Gratiseintritt für Urlauber.

In sieben Monaten ist es soweit: Am 23. April wird in Bad Schallerbach die Gartenschau 2009 eröffnet und bis 11. Oktober Besucher aus nah und fern in den Kurort locken.

30 m hoher Gartenzwerg als Aussichtsturm

5,4 Millionen Euro werden in die Großveranstaltung „Botanica" im Park der Eurotherme investiert. Auf 20 Hektar inszeniert man prachtvolle Blumenschauen und traumhafte Gärten.

„Die meisten Wege und der imposante Seerosenteich sind schon angelegt," freut sich „Botanica"-Projektleiterin Karin Pernica. Sie registriert bereits großes Interesse an der Gartenschau. Das gilt vor allem auch für „Grasi", den größten Gartenzwerg der Welt. Er steht mitten im Gartenschaugelände und kann über Treppen erklommen werden. In seiner Zipfelmütze befindet sich in 25 m Höhe eine Aussichtswarte, von der man die gesamte Schau überblicken kann.

Das investierte Geld soll sich kräftig rentieren. Bei der Landesgartenschau 2005 in Bad Hall zählte man 400.000 Besucher, einen Gästezuwachs von 38,4 % und ein Nächtigungsplus von 4,5 %. Der Linzer Volkswirtschaftsprofessor Dr. Friedrich Schneider rechnete aus, dass in Bad Hall über die Umwegrentabilität für jeden eingesetzten Euro in der Region zwei Euro lukriert werden konnten.

Zur Landesgartenschau 2007 in Vöcklabruck kamen 276.000 Gartenfreunde, das waren im Schnitt 1.500 Besucher pro Tag. Die Zahl der Nächtigungen stieg damals in Vöcklabruck um 34 %.

139.159 Frühjahrs- und Sommerblumen

In Bad Schallerbach hofft man ebenfalls auf ein großes Echo. Urlauber und Kurgäste, die in der Vitalwelt-Region nächtigen, können die Gartenschau gratis besuchen, ebenso wie die Schallerbacher Bevölkerung.

Das wird die „Botanica" bieten:

- 800 Bäume
- 18.150 Stauden und Gräser
- 4.550 Sträucher und Hecken
- 82.650 Stück Frühjahrsflor und 56.500 Stück Sommerflor

ANZEIGE

Die Kandidatinnen und Kandidaten der OÖVP für die Nationalratswahl stehen für ein klares Programm. Ihre vorrangigen Ziele für Linz, Wels und Steyr sind:

Westring bauen

Der geplante Westring mit der vierten Donaubrücke muss so rasch wie möglich verwirklicht werden. Durch eine Ostumfahrung - Verbindung zwischen S 10 und der A 1 in Asten muss mittelfristig auch eine Achse für den Nord/Südverkehr entstehen.

Leitbetriebe unterstützen

Auf die Umwelt müssen wir in Linz und Umgebung besonders schauen. Das darf aber nicht auf Kosten von

„Bei Asylmissbrauch, Kriminalität und Verletzung unserer Werte gilt Nulltoleranz. Ich stehe für eine konsequente Sicherheitspolitik," so Mag. Wilhelm Molterer, Vizekanzler und Finanzminister.

Unsere Ziele für Linz, Wels und Steyr:

Straßen und Schiene ausbauen - die Arbeitsplätze sichern!

Betrieben und Arbeitsplätzen passieren. Getätigte Umweltinvestitionen - wie bei der voestalpine - müssen durch Zuteilung kostenloser CO_2-Zertifikate anerkannt werden.

Medizin-Uni für Linz

Der Ausbau der Universität Linz muss vorangetrieben und das gesamte Bildungsangebot ausgeweitet werden, z. B. durch eine Medizin-Universität.

Arbeitsplätze in der Region

Oberösterreich hat bundesweit die geringste Arbeitslosigkeit. Damit das so bleibt und nicht so viele Menschen pendeln müssen, braucht es auch mehr Betriebe außerhalb der Ballungszentren. Auch der Bund muss entsprechende Rahmenbedingungen schaffen.

Sanierung A 8, Ausbau A 9

Sanierung der A 8-Innkreisautobahn (zwei Fahrstreifen plus Pannenstreifen und Lärmschutz) startet noch heuer. Vollausbau der A 9-Pyhrnautobahn soll 2019 abgeschlossen sein.

Bahnstrecken ausbauen

Oberösterreich braucht eine leistungsfähige Nord-Süd-Schienenverbindung.

Klarheit für Kasernen

Die neue Regierung muss konkret sagen, was mit den Kasernen Kirchdorf und Dachstein-Oberfeld geschieht.

DAS MOLTERER-PAKET

So bleibt unsere Heimat sicher:

- *Volle Härte gegen Kindesmissbrauch*
- *Ohne Deutschkurs keine Zuwanderung*
- *Opferschutz vor Täterschutz*
- *Nulltoleranz bei Zwangsverheiratung und Ehrenmord*

Versprochen - Gehalten:

- ✔ *Konsequentes Fremdenrecht umgesetzt*
- ✔ *Schnellere Asylverfahren*
- ✔ *Sichere Grenzen - die Kriminalität sinkt*
- ✔ *Offensiv gegen die Jugendkriminalität*

ÖVP
Neustart statt Stillstand

Ihre Kandidatur ist mit einem klaren Programm verbunden

NAbg. Claudia Durchschlag, OÖVP-Frauenchefin

NAbg. Dr. Peter Sonnberger aus Linz

NAbg. Jakob Auer, Bürgermeister in Fischlham

DI Christian Altmann, Steyrer Gemeinderat

DI Herbert Gösweiner, Gde.-Vorstand in Spital/Pyhrn

Johann Singer, Bürgermeister in Schiedlberg

Peter Lehner aus Wels, Mitglied im WKO Parlament

www.traumgarten-strasser.at office@traumgarten-strasser.at
Gartentrüume...
30 Jahre Gartengestaltung
Wir PLANEN - GESTALTEN - PFLEGEN
✿ Hausgärten und Firmenanlagen
✿ Gartenservice
✿ Baum- und Heckenschnitt
✿ Altgartensanierung (Minibagger u. Bob Cat)

Anton STRASSER
Fadleiten 11, 4632 Pichl bei Wels
Mobil: 0664/3366270
Besuchen Sie unseren „Schaugarten"
Um Anmeldung wird gebeten

Kleine, aber feine Truppe hamstert Medaillen und Pokale

Ennsdorf hat die besten Zillen-Wettkämpfer!

Die meisten kennen das Zillenfahren von der Feuerwehr. Dass diese traditionsreiche Art der Fortbewegung am Wasser auch ein Wettkampfsport ist, wissen wenige. Der HSV Ennsdorf ist ein vielgekrönter Meister dieses Sports!

Bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts transportierten auf der Donau Flöße bis zu 700 Festmetern Holz. In den 20-er und 30-er Jahren stellte das Zillenfahren eine bedeutende Sportart dar, die tausende Zuschauer anlockte. Dann geriet dieser Sport in Vergessenheit. Bundesheer und Feuerwehr belebten ihn in den 60-er Jahren wieder.

Naturgemäß bildet die Donau das zillensportliche Zentrum Österreichs. Es wird aber auch auf Inn, Traun, Enns … gefahren. Die kurze Wettkampfstrecke für die Jugend ist 500 m lang, die Langdistanz misst 800 bis 900 m. Bundesweit gibt es 11 Vereine, die sich in Einzel- und Doppelbewerben messen.

Der HSV Ennsdorf ist - auch dank der guten Jugendarbeit - Spitze. Sektionsleiter August Mitterhuber (53), selbst vielfacher Meister: „Bei uns ziehen einfach alle an einem Strang, Ich bin sehr stolz auf unseren Nachwuchs".

2009 feiert der HSV Ennsdorf sein 40-Jahr-Jubiläum und trägt die Staatsmeisterschaft aus. Gut Land! - wie die Zillenfahrer sagen.

Das sind die erfolgreichen Zillenfahrer des HSV Ennsdorf: 1.Reihe (v. l.): Hannes Hörschläger, Markus Wagner, Michael Wagner, Thomas Wagner, Manuel Greul, Avdic Atif. 2.Reihe (v. l.): August Mitterhuber, Andreas Schmidthaler, Andreas Pum, Marco Mitterhuber, Daniel Greul, Reinhard Mayrhofer und Hilfstrainerin Edith Wagner.

ANZEIGE

Easy-Guitar: Gitarrenstammtisch beim Stauseewirt in Klaus!

Den SchülerInnen von Easy-Guitar wurde zum Sommerabschlussfest der Region Steyr-Kirchdorf ein besonderes Schmankerl geboten. Zu den traditionellen Gitarrenklängen gab's Spanferkel. 50 GitarristInnen genossen das Fest.

Beim anschließenden Gitarrenstammtisch kam unerwartet eine Polterrunde dazu, wobei für das künftige Brautpaar ordentlich aufgespielt und bis in die frühen Morgenstunden gemeinsam musiziert wurde. Easy-Guitar Team Sandra & Manfred Baumkirchner (Bild) von Österreichs größter Gitarrenschule veranstalteten das Fest für alle GitarreschülerInnen als kleines Dankeschön für ihre Kursteilnahme. Das gemeinsame Open-Air mit fantastischem See- u. Gebirgsblick wird den MusikantInnen noch lange in Erinnerung bleiben.

„Easy-Guitar" ist die einzige Gitarrenschule ohne Noten mit Erfolgsgarantie! Das Rezept: Schlag- und Zupftechniken werden nach einem besonders einfachen Schema (über 60.000 Mal erprobt) dargestellt und sind daher sehr leicht erlernbar. Ein Gitarrekurs dauert 12 Unterrichtseinheiten (1 x wöchentlich, vorwiegend abends) und kostet inkl. CD und Liederheft 98 Euro. Den Teilnehmern werden Leihgitarren angeboten! Wer das Kursziel nicht errreicht, darf den Kurs GRATIS wiederholen! Die beliebten easy-guitar Gitarrenkurse ohne Noten mit Erfolgsgarantie für Anfänger oder Fortgeschrittene starten wieder Ende September in allen Bezirken Österreichs!

INFOS und ANMELDUNG: Tel: 0732/732 732, www.easy-guitar.at

Wellness-Herbst und Eiszeit

Wenn die Tage kürzer und das Wetter unbeständig werden, dann ist der Wellness-Herbst im Badezentrum Traun voll im Gange!

Die Saunawelt umfasst neben zwei 90°C-Kammern auch zwei Sanarien mit Niedrigtemperatur, eine finnische Sauna sowie zwei Dampfbäder. Vier Whirlpools und ein Tauchbecken zur Abkühlung stehen kostenlos bereit. Zusätzliche Entspannung verheißen ein Soledampfbad, ein Aromadampfbad, mehrere Infrarot-Wärmekabinen sowie die Farblichttherapie.

Die großzügige Trauner Schwimmhalle bietet nicht nur einen wunderschönen Panoramablick auf den Badesee Oedt, sondern auch je ein 25 Meter-, ein Lehrschwimm- und ein Planschbecken sowie eine Gratis-Infrarotkabine!

Aquagymnastik und Aquajogging sowie Babyschwimmkurse runden das Angebot ab.

Ein besonderes Wellness-Schmankerl befindet sich vor den Toren des Badezentrums. Die Gradieranlage – eine Art „überdimensionaler Inhalator". Nehmen Sie gratis bis Mitte Oktober ein paar Züge „Meeresluft"!

Auch die „Eiszeit" ist nicht mehr weit: Am 19. Oktober öffnet die Eishalle ihre Tore. Hier kann man bei Musik gemütliche Runden drehen, fetzige Beats jagen bei der allmonatlichen Eisdisco (1. Termin: 6. Dezember 2008, 18 bis 21 Uhr) durch die Halle.

Wer es sportlich liebt, kommt beim Eishockey, Stockschießen, beim Curling oder Eiskunstlauf voll auf seine Rechnung.

Badezentrum Traun,
Traunerstr. 25b, 4050 Traun
Tel. +43(7229)727 79
badezentrum@traun.at
www.traun.at/Freizeit/
Freizeiteinrichtungen/
Badezentrum Traun

ANZEIGE

NAMEN & SPRÜCHE

Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs ist in Oberösterreich ein sehr großes Anliegen. Solange ich Verkehrsreferent bin, wird kein Meter Schiene eingestellt.

LH-Stv. DI Erich Haider
Verkehrsreferent

Im Straßenbaubereich ist in den vergangenen Jahren mit dem Bund offensiv verhandelt worden, beim öffentlichen Verkehr war das nie so erfolgreich. Aber jetzt haben wir ja bald eine stabile, neue Bundesregierung.

Rudi Anschober
Umweltlandesrat

Ich entschuldige mich nicht dafür, dass ich für den Straßenbau erfolgreich verhandelt habe. Ich habe das sehr ernst genommen, seit ich 1995 das Baureferat übernommen habe.

LH-Stv. Franz Hiesl
Straßenbaureferent

Die Gratismatura für Lehrlinge muss in Oberösterreich nach dem Vorbild Kärntens sofort und unbürokratisch umgesetzt werden. Leider sind Wirtschaftskammerchef Leitl und Landeshauptmann Pühringer parteipolitische Ankündigungsriesen und sachpolitische Umsetzungszwerge.

NAbg. Ursula Haubner
BZÖ-Spitzenkandidatin

Der Telefonmarkt im Festnetz ist heiß umkämpft - mit harten Bandagen und mit allen Mitteln.

Im Kampf um die Kunden wird auch mit rechtlichen Anschuldigungen gegen neue Anbieter vorgegangen. MyPhone sieht darin einen Versuch, unliebsame Konkurrenz mundtot zu machen und vom Markt fern zu halten. Und sogar der Telekom – Regulator RTR, der bezeichnenderweise im gleichen Haus wie der ehemalige Monopolist seinen Sitz hat, bezieht entgegen seiner Aufgabe Partei. Immer wieder geistern Zahlen über Beschwerden bei der Arbeiterkammer oder beim Telefonregulator durch die Medien, die eindeutig gegen den jungen Telefonanbieter MyPhone gerichtet sind. Diese Zahlen sind jedoch, betrachtet man die absoluten Zahlen aller Beschwerden und Anfragen, relativ gering. Bei nun schon mehr als „…55.000 zufriedenen Kunden..“, so MyPhone-Chef Fredy Scheucher (Bild oben), bewe-

Unfairer Kampf am Telefonmarkt?

gen sich diese angeblichen Beschwerden und Anfragen „..im Promillebereich“. Überdies wird von der eigentlich zur Neutralität verpflichteten Regulierungsbehörde verschwiegen, wen der wesentlich größere Anteil der Beschwerden betrifft.
In allen Medienberichten und Aussendungen wird auch nicht erwähnt, dass MyPhone bereits von der Polizei (in Linz) besucht und sowohl Arbeitsweise als auch das gesamte System kontrolliert wurde. Diese Untersuchung ergab keine Beanstandungen. Auch ein bereits angestrengtes Verfahren wurde eingestellt.
Dennoch wird „…der Versuch einer Marktverdrängung mittels unhaltbarer Anschuldigungen weiterhin fortgesetzt..“ und dazu sogar mit Zahlen operiert, die noch aus den Anfangszeiten von MyPhone stammen, also schon längst bereinigte Fälle betreffen. Die bislang schon 16 Klagen von Telekom haben keine belastenden Ergebnisse gegen den unliebsamen Konkurrenten MyPhone gebracht, jedoch scheint die Telekom Austria nicht akzeptieren zu wollen, dass im Festnetz ein neuer Anbieter mit teilweise günstigeren Konditionen den kleiner werdenden Markt aufrollt. Die Annahme, dass das Vorgehen gegen MyPhone geradezu ein Politikum zu sein scheint, liegt nahe, sagt Scheucher, wenn sogar eine staatliche Kontrollbehörde RTR Partei ergreift beziehungsweise nur einseitige und irreführende Zahlen publiziert.

Caritas schlägt jetzt Alarm

Pflege: Der Hut brennt!

Der Hut brennt! Noch sei es ein schwelender Brandherd, der aber rasch zu einem Flächenbrand ausufern könnte, warnen die Experten der Caritas Oberösterreich: Uns stehe ein massiver Pflegekräftemangel ins Haus. „Wir beobachten in unserer Arbeit Entwicklungen, die die Alarmglocken schrillen lassen,” sagt Caritas-Direktor Mathias Mühlberger. In der Fachrichtung Altenarbeit sind an allen Schulen für Sozialbetreuungsberufe in Oberösterreich die Schülerzahlen drastisch rückläufig. Gab es 2005 noch 954 Absolventen, so waren es heuer mit 448 um mehr als die Hälfte weniger, und 2009 werden es gar nur 280 Frauen und Männer sein, die als Altenbetreuer anfangen. Dr. Agnes Hochgerner, Leiterin des Caritas-Ausbildungszentrums, beklagt das negative Image der Sozialbetreuungsberufe und die fehlende finanzielle Absicherung für Berufsumsteiger während der zweijährigen Ausbildung. Die Politik müsse rasch gegensteuern, so die Caritas.

5 % RABATT! Die Edl Touristik GmbH am Flughafen Linz feiert 5. Geburtstag!!!

Zu diesem Anlass gibt es auf oben angeführte Produkte für die angegebenen Termine 5 Prozent Geburtstagsrabatt! (Buchungen so lange der Vorrat reicht)

ANZEIGE

PS-Show 2008 von 24. bis 26. Oktober in Wels

Heiße Boliden in Wels

PS-Freunde aufgepasst! Am 24. Oktober beginnt die PS-Show Wels – Österreichs größte Messe für Neuwagen, Motorrad, Tuning und Motorsport lockt heuer bereits zum 15. Mal Automobilfans aus nah und fern. Auch heiße Boliden warten!

Die Themen rund um die automobile Leidenschaft sind unerschöpflich und die PS Show '08 geht mit frischen Ideen in Richtung Zukunft. Der attraktive Messemix aus Neuwagen, Tuning und Motorsport wird erweitert und die PS Show als österreichische Erlebnismesse weiter ausgebaut.

Auf 48.000 m² Ausstellungsfläche sind alle Neuwagenmarken mit Premieren vertreten – darunter der neue Golf VI oder der neue Volvo XC60.

Echte Hingucker sind die edlen Modelle der Luxusmarken Ferrari, Maserati und Aston Martin. Wer den eigenen Boliden gerne etwas aufpolieren möchte, findet im Tuningbereich edle Stylingpakete, Soundsysteme und alles rund um Navigation.

Ein Muss für alle Motorradfans: Auf 13.000 m² Ausstellungsfläche wird in der Yokohama RaceArena eine eigene Rennstrecke kreiert, mit Honda Test-Drive und die Supermot Masters Austria in Kooperation mit dem MSV Schwanenstadt.

Die PS-Show bietet auch die Möglichkeit, echte Rennschlitten aus der Nähe zu bestaunen. Der Formel 1-BMW Sauber sowie die Fahrzeuge der Le-Mans-Serie, der WTCC und der DTM werden präsentiert.

Messeöffnungszeiten: 9 bis 18 Uhr. Weitere Infos: www.ps-show.at

Auf der PS-Show gibt's heiße Boliden als echte Hingucker . Aber es locken auch fahrbare Untersätze aller Marken für jede Geldbörse.

Infos über Umstieg auf Erdgas-Autos

Hohe Spritpreise und mehr Sensibilität für die Umwelt lassen die Nachfrage nach alternativen Antriebsformen stark wachsen. Umwelt schonen und Kosten sparen – Eine Umrüstung auf Erdgas macht's möglich. Der Umbau auf Erdgasbetrieb bringt ein Gesamteinsparungspotenzial von rund 45 Prozent. Erdgasbetriebene Fahrzeuge produzieren bis zu 25 Prozent weniger Treibhausgase und da Erdgas derzeit nur halb so teuer wie Benzin ist (in Bezug auf die Energieeffizienz), amortisieren sich die Anschaffungskosten relativ rasch. Info-Veranstaltung bei Auto Günther: 23. Oktober, 16 - 19 Uhr, Hamerlingstr. 13-15, 4021 Linz. Anmeldungen: 0732/655025-48 bis Montag, 20.10.2008. Limitierte Teilnehmerzahl!

Auto kostenlos winterfit!

Die ÖAMTC-Mitgliedschaft ist ab sofort bis Ende 2008 gratis. Darüber hinaus macht der Club Ihr Auto auch gleich kostenlos winterfit. Für alle, die bereits Club-Mitglied sind und ein neues ÖAMTC Mitglied werben, gibt's jetzt tolle Werbegeschenke! Tel: 0732/3333-0, www.oeamtc.at/mitgliedschaft

„Regio-Liner" als großer Aufreger

Der „Regio-Liner", eine Kombination aus Straßen- und Regionalbahn vom Hauptbahnhof Linz über 58 km nach Aigen-Schlägel wurde zum großen verkehrspolitischen Aufreger. Verkehrsreferent LH-Stv. DI Erich Haider hält große Stücke von dem Projekt: „Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs ist mir ein sehr großes Anliegen. Eine Studie belegt die vielen Vorteile dieser Regional-Straßenbahn gegenüber dem bisherigen Konzept einer City-S-Bahn. Der ‚Regio-Liner' dient den Menschen und der Natur."

Bau und Betrieb der Regional-Straßenbahn (18 Fahrzeuge) würden 550 Millionen Euro kosten. Verkehrsminister Werner Faymann: „Solche Projekte sind besonders wichtig für den städtischen und regionalen Nahverkehr. Ich trete dafür ein, dass sich der Bund hier stärker engagiert."

Das Färöer ⚽ Debakel: Augenzeuge berichtet

Am 12. September 1990 erlebte Österreichs Fußballteam mit der 0:1-Niederlage gegen die Färöer-Inseln sein größtes Debakel. Am 11. Oktober spielen wir wieder gegen die Kicker von den Schafinseln. Als Warnung bringt „Hallo" den Augenzeugenbericht eines Gunskirchners, der beim Schlamassel vor 18 Jahren live dabei war.

Sven Daubenmerkl ist gebürtiger Bayer und 43 Jahre alt. Seit 1977 lebt er in Österreich. Daubenmerkl unterrichtet Physik und ist Autor von sechs Büchern. Als junger Tourist wurde er Augenzeuge eines historischen Fußballereignisses - der 0:1 Niederlage Österreichs gegen Färöer im schwedischen Landskrona. Die Erinnerung daran schildert er in einem Beitrag für das Buch „…wenn der Rasen brennt… 100 Jahre Fußball in Oberösterreich" (Edition Geschichte der Heimat).

Färöer : Österreich war das erste Länderspiel, bei dem Sven Daubenmerkl in einem Fußballstadion saß. Ein Freund und er waren auf der Heimreise von einem Skandinavienurlaub, als sie im schwedischen Fernsehen ein Interview mit Toni Polster sahen, in dem der Goalgetter gegen den Fußballzwerg Färöer einen 10:0-Sieg erwartete. Das wollten sich Daubenmerkl und sein Spezi nicht entgegen lassen. Sie machten per Zug einen Abstecher nach Landskrona - und dort große Augen.

Im Stadion befanden sich 1.265 Zuschauer. „Der österreichischen Nationalmannschaft stand ein Haufen von fünf Studenten, zwei Lehrlingen, zwei Arbeitern und je ein Kraftfahrer, Fischverkäufer, Postbote, Maschinenschlosser, Holzhändler, Bäcker, Bankangestellter, Abiturient, Elektriker, Tischler, Leiter eines Kühlhauses sowie ein Fußballprofi gegenüber," schreibt Daubenmerkl in seinem Essay. „Auf meine Vermutung, ob es sich um eine Art Trainingsspiel handle, erwiderte mein Freund, es gehe um die Teilnahme an der Europameisterschaft. Zudem bestritt die gegenerische Mannschaft das allererste Länderspiel unter Wettkampfbedingungen. Ich bereute längst, meine Zustimmung zum Besuch dieser völlig absurden Vorstellung gegeben zu haben, als der Anpfiff ertönte…"

„…Der Gegner war kein bisschen gut, aber das fiel nicht weiter auf, denn die Österreicher spielten grottenschlecht… Wir waren so ziemlich die einzigen Fans auf weiter Flur, die für Rotweißrot schrien, und selbst das gewöhnten wir uns angesichts des immer fader dahinplätschernden Spiels rasch ab…" „…Was ich nicht für möglich gehalten hatte, trat in der zweiten Halbzeit ein: Das Spiel der Österreicher wurde noch schlechter. Längst unterhielten sich mein Freund und ich auf Englisch, um nur ja nicht als Alpenbewohner erkannt zu werden…"

> ***„Mein Freund und ich unterhielten uns auf Englisch, um nur ja nicht als Alpenbewohner erkannt zu werden."***
> **Sven Daubenmerkl**

Dann passierte das „Wunder von Landskrona": Torkil Nielsen schoss das 1:0. „Wie betäubt vernahmen wir eine halbe Stunde später den Schlusspfiff," erinnert sich Daubenmerkl. „Im selbenMoment brach auf den Inseln der Ausnahmezustand los…" „Es ist nicht einfach für Österreich zu sein. Aber was ist schon einfach," heißt es am Ende des Leidensberichtes von Sven Daubenmerkl.

Das Buch (oben) enthält mehrere Beiträge, die sich mit dem Leid der Fußballfans beschäftigen, beispielsweise von Peter Huemer („Sand im LASK-Getriebe") und Marius Huszar („Die rote Karte").

WERBUNG

15.-18. Oktober: Messe „Jugend & Beruf" zeigt ganze Berufswelt

Jobchancen und Karriere: Topinfos aus erster Hand!

Von 15. bis 18. Oktober steht Wels wieder im Zeichen der Berufsinformation. Zum 19. Mal öffnet die „Jugend & Beruf" – Österreichs größte und vielfältigste Berufsinformationsmesse – ihre Pforten und bietet ein breites Spektrum über die Berufswelt. WKO Oberösterreich, Arbeiterkammer OÖ und Land OÖ präsentieren unter dem Motto „Alles unter einem Dach" die unterschiedlichsten Berufe samt Ausbildung. Ein Rekordfeld mit 200 Ausstellern lockt! Auf rund 15.000 Quadratmeter (Hallen 3 bis 8) präsentieren sich folgende fünf Messebereiche:

✍ Die **„Messe der dualen Berufsausbildung"** stellt viele „alte" und „neue" Lehrberufe in Form von „lebenden Werkstätten" vor. Branchenvertretungen, Berufsschulen und Lehrlinge geben Auskunft.

✍ Im Bereich **„Ausbildungsbetriebe"** informieren Unternehmen über Ausbildungs- und Jobchancen. Hier gibt's direkten Kontakt zur Wirtschaft und viele junge Menschen haben hier schon „ihren" (Lehr-)Betrieb gefunden. Die Anzahl der ausstellenden Betriebe hat sich heuer nochmals von 35 auf 45 erhöht.

✍ Die **„Schulmesse"** ermöglicht einen Überblick über nahezu alle schulischen Ausbildungswege (über die OÖ- Grenzen hinaus).

✍ Die **„Maturanten- und Studienmesse, akademische Berufe"** mit Standesvertretungen, Universitäten, Fachhochschulen (auch aus anderen Bundesländern), Akademien, Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege usw. informieren über Ausbildungswege, -richtungen, -dauer und Berufsaussichten.

✍ In der **„Allgemeinen Berufs-Info"** in Halle 5 sind von AMS bis Wirtschaftsministerium all jene Aussteller platziert, die über ein breit gefächertes Info- und Beratungsangebot verfügen. Hier findet man auch die Anbieter von Interessens-, Eignungs- und Neigungstests.

Öffnungszeiten: Mi. und Do. 8.30 bis 16 Uhr, Fr. und Sa. 8.30 bis 17 Uhr. **Eintritt frei!** Infos unter www.jugendundberuf.at

Ein Zugpendelverkehr vom Welser Hauptbahnhof zum Messegelände ist auch heuer gratis!

faire pensionen für jung und alt

Im Jahr 2008 wurden niedrige Pensionen geringer erhöht als höhere. Eine Pension von 500 Euro wurde nur um 1,7 Prozent, eine Pension von 1.700 Euro um 2 Prozent erhöht. Das ist nicht fair!

Die Pensionsreformen von 2003 und 2004 und der drohende Pensionsautomatismus machen Pensionen für die Jungen unsicher. Das ist nicht fair!

Wir Grüne wollen ein soziales Pensionssystem für Jung und Alt:
- existenzsichernde Pensionen für die Jungen
- Pensionserhöhungen, die die Inflation abgelten

Informationen zu den Pensionsvorschlägen der Grünen im Parlament:
www.gruene.at/soziales_arbeit/pensionsmodell

Informationen von der Initiative Grüner SeniorInnen:
www.seniorinnen.gruene.at

www.gruene.at

Hallo Oberösterreich

OBERÖSTERREICHS GROSSE MONATSZEITUNG

GRATIS an 209.000 Haushalte!

Die nächste HALLO-Ausgabe erscheint am 28./29. Oktober

EXKLUSIVE REPORTAGEN UND TOP-INFORMATIONEN www.hallo-zeitung.at

Sport und Spaß im herbstlichen Altaussee

Der neue Hochseilkletterpark in Altaussee bietet prickelnde Erlebnisse und ist der ultimative Freizeitspaß für die ganze Familie, Betriebs- und Vereinsausflüge, Schülergruppen und Seminarteilnehmer.

In fünf verschiedenen Parkteilen winken unvergessliche Erlebnisse wie z.B. mit dem Einrad fahren, Z-Walk, Slalom, Hängebrücke, Flying-Fox Abseilstationen u.v.m. Die Parcours, bei denen besonderes Augenmerk auf Naturnähe gelegt wurde, werden zu einem unvergesslichen Erlebnis für die ganze Familie.

LOSER Outdoor Center
Kletterpark Altaussee
www.loser-outdoor.at

ÖFFNUNGSZEITEN:
Freitag/Samstag/Sonntag von 10 – 18 Uhr. Gruppen sind bei Voranmeldung an allen Tagen herzlich willkommen!
INFORMATIONEN: 03622/71558
www.loser-outdoor.at

Beste Luft Österreichs in der steirischen Krakau!

Die steirische Krakau: Das ist dort, wo es – laut Stammgästen – „die beste Luft Österreichs“ gibt, der höchste Wasserfall der Steiermark und ein atemberaubendes Naturpanorama zu finden sind.

Krakaudorf, Krakauebene und Krakauschatten sind Luftkurorte und gehören zu den 7 Steirischen Wanderdörfern.

September bis Oktober ist die ideale Zeit für Genusswanderer. Hier präsentiert sich die Steirische Krakau in voller Farbenpracht. Eingebettet zwischen dem Sölkpass und dem Preber liegt das Wandergebiet. Mit unzähligen Gipfeln, Bergseen, Almen und Hütten sowie einer naturbelassenen Flora und Fauna gilt die Krakau als Geheimtipp für Naturgenießer. Seitentäler wie das Prebertal, Rantental, und Etrachtal locken nicht nur mit Aussicht auf unzählige Gipfel und Törl, sondern auch mit der Reinheit kristallklarer Bergseen. Die Wanderauswahl reicht von gemütlichen Orts-Wanderungen zu den Kraftplätzen des Tals, kulturnahen Entdeckungsreisen, geführten Erlebniswanderungen, Wanderungen zu urigen Almhütten und Bergseen, bis hin zu anspruchsvollen Bergtouren.

Informationen: Tourismusverband Krakautal; 8854 Krakauebene 34b; Tel.: 03535 8606; www.krakautal.at

LESERAKTION!

...die Krakau - echt wildromantisch. Die Naturbelassenheit des Krakautals spürt und lebt man - bei uns, wo unverfälschte Gastlichkeit, alte Bräuche und romantische Plätze zum Abschalten verführen.

GASTHOF SCHALLERWIRT, 8854 KRAKAUEBENE 55, Tel.: 03535/8334, www.schallerwirt.at

1 Herbst-Wochenende
in der besten Luft Österreichs
2 x Nächte/Frühstück p. P. 49,-!

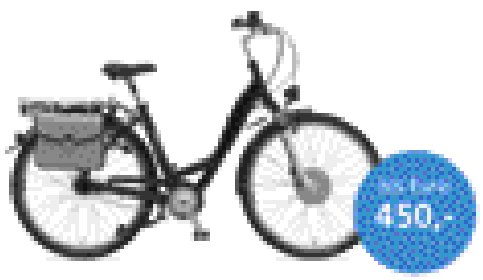
Brahms in Bad Ischl

Ein Geheimtipp für Kulturgenießer: Die Ischlerin Yvonne Brugger spielt Klavierwerke von Johannes Brahms, die in Bad Ischl entstanden sind. Termin: Dienstag 30.9., 19.30 Uhr im Museum der Stadt Bad Ischl. Eintritt: freiwillige Spenden. Neben der Musik gibt es eine kurze Werkeinführung und Wissenswertes zu Brahms in Bad Ischl. Infos: 06132 25476 oder 301-14

Der OÖ. Klimabonus - damit sich Klimaschutz doppelt lohnt!

ELEKTRO-RACER/SCOOTER

PKW<110g CO2/KM



ELEKTRO-BIKE

ELEKTRO-MOBIL

Liebe Oberösterreicherinnen, liebe Oberösterreicher!

Runter mit dem Energieverbrauch, runter mit den CO_2-Emissionen, runter mit den Betriebskosten - das ist unser Ziel! Klimaschutz ist die Lebensversicherung für unsere Kinder und Kindeskinder. Damit sich Klimaschutz für Sie auch wirtschaftlich noch besser rechnet, starte ich in diesen Tagen mit neuen Förderaktionen, mit denen wir Oberösterreichs CO_2-Emissionen durch weniger Energieverbrauch und die Umstellung auf Erneuerbare Energieträger um zumindest 250.000 Tonnen verringern wollen. Im ersten Teil gibt es eine Landes-Förderung für klimaverträgliche Mobilität. Natürlich hat der Wechsel zum Öffentlichen Verkehr und Radverkehr Vorrang, aber auch der Umstieg auf Mobilität, die wenig Emissionen verursacht, bringt's doppelt - für den Klimaschutz und für Ihre Geldbörse.

prima fürs Klima
www.prima-fuers-klima.at

Machen Sie mit!
Ihr Rudi Anschober

P.S.: Vergessen Sie aber auch nicht auf die von mir durchgesetzte einmalige Förderung für die Umstellung Ihres Heizsystems von Öl auf Pellets. Bis Jahresende gibt es bis zu **4.500,- Euro** – damit Heizen erschwinglich bleibt und klimafreundlich wird.

Rudi Anschober
Landesrat für Umwelt, Energie, Wasser und Konsumentenschutz

www.prima-fuers-klima.at

Haben Sie Fragen zum OÖ. Klimabonus? **Mehr Informationen unter 0732 7720 14 501.**

Neue Karte über Traisental-Radweg

Von der Donau nach Mariazell

Mostviertel

Foto: Mostviertel Tourismus/ Franz Weingartner

Der Traisental-Radweg ist einer der beliebtesten Radrouten im Mostviertel! 111 Kilometer lang ist der Radweg, der Traismauer/ Donau mit Mariazell verbindet und durch St. Pölten führt. Entlang der Strecke bezaubern und verändern sich die Mostviertler Landschaften: Von mild bis wild, von den sanften Hügeln südlich der Donau bis hinauf in die imposante Bergwelt der Mostviertler Alpen. Viele speziell auf Radfahrer vorbereitete Gasthöfe und Pensionen laden mit erfrischenden Getränken und regionaltypischen Schmankerln zur genussvollen Rast.

Über Streckenverlauf, besuchenswerte Stationen uvm. informiert die kostenlose Karte „Die schönsten Ausflüge rund ums Traisental“, die man bei Mostviertel Tourismus bestellen kann.

Für einen genussvollen Radausflug bietet sich die Fahrt mit der Mariazellerbahn von St. Pölten nach Mariazell an. Die Radtour auf dem Traisental-Radweg ist gemütlich, nach einem mäßigen Anstieg zu Beginn rollt man fast durchwegs bergab.

Radfreudige können sich direkt bei Mostviertel Tourismus ihren Sitz- und einen Radplatz sichern, erhalten eine Bestätigung und bezahlen nur die normale Radgebühr von 2,90 Euro plus Fahrschein ohne Reservierungszuschlag.

Möglich ist dieser neue Service auf täglich zwei Zügen der Mariazellerbahn. Bei Mostviertel Tourismus kann man auch individuell gestaltbare Radreisen am Traisental-Radweg buchen. Zwei Übernachtungen mit Gepäcktransport kosten ab etwa 100,- Euro pro Person.

ALLE INFORMATIONEN RUND UM DEN TRAISENTALRADWEG:
Mostviertel Tourismus, Adalbert Stifter-Str. 4, 3250 Wieselburg, Tel. 07416/52191, office@most4tel.com, www.traisentalradweg.at

700 Ateliers öffnen ihre Türen für Besucher!

„Bühne frei!“ heißt es am 18. & 19. Oktober bei den „NÖ Tagen der offenen Ateliers“ für bildende und angewandte Kunst- und Kulturschaffende. Ein Wochenende lang öffnen über 700 Mitwirkende ihre Ateliers, Ausstellungsräume und Kunsthandwerkstätten und ermöglichen Tuchfühlung mit Kunst, Design und Kunsthandwerk. Ein optimaler Anlass zu einem Ausflug ins frühherbstliche Niederösterreich!

Foto: Götz Bury

Gefragt sind: Betrachten, Staunen, Mitmachen. Das Angebot reicht von klassischen Disziplinen wie Aquarell-, Öl- und Acrylmalerei, Grafik, Druckkunst und Fotografie über Textil-, Möbel-, Schmuckdesign bis zu Stencil-Graffiti und keltischem Schwertschmieden. Besonderheiten wie Puppen- und Teddybärwerkstätten, Wohnaccessoires aus Filz, Bilder auf Seide und Skulpturen aus Schrott, knallige Post-Pop-Art- und phantasievoll gestaltete Kachelofenobjekte wollen entdeckt werden.

Zur Orientierung gibt es eine PROGRAMMBROSCHÜRE samt Übersichtskarte und Infos über alle TeilnehmerInnen. GRATISBESTELLUNG: Tel. 02572/20 250, office@kulturvernetzung.at. Infos: www. kulturvernetzung.at

Tierpark Enghagen lockt Groß und Klein

Einziger Tierpark mit Pinguingehege

Ein Besuch im Wild- und Erlebnispark Enghagen bei Windischgarsten wird zum Erlebnis für Jung und Alt. Insgesamt kann man auf 20 Hektar etwa 400 Tiere 64 verschiedener Arten bestaunen. Ein besonderes Erlebnis ist die Gratis-Rundfahrt mit dem Bummelzug zur Spitznaglalm, wo einen ein herrlicher Gebirgsausblick erwartet. Beim Parkeingang lädt ein Restaurant mit Gastgarten und Spielgeräten zum Verweilen ein.

Ein Wald- und Pilzlehrpfad ist sehr informativ.

Öffnungszeiten: täglich 9 -18 Uhr. Weitere Infos unter Tel. 07562/ 5291 www.wild-erlebnispark.at

Der Energie AG-Ausflugstipp führt Sie nach Timelkam - Eintritt ist frei!

Spaß in Erlebnis Welt Energie

Nutzen Sie die verbleibenden Herbsttage zu einem Ausflug in die Erlebnis Welt Energie in Timelkam. Wir haben noch bis 26. Oktober für Sie geöffnet. Jeweils von Mittwoch bis Samstag 10 bis16 Uhr. Der Eintritt ist frei!

Strom hat keinen Ruhetag. Elektrische Energie ist da, wenn man sie benötigt. Aber woher kommt sie, wie wird sie erzeugt, verteilt und wie nutzt man sie effizient? All diese Fragen werden in der Erlebnis Welt Energie informativ und unterhaltsam veranschaulicht. Dieses attraktive Ausflugsziel der Energie AG beim Eingang des Kraftwerksparks Timelkam hat schon tausende Besucher begeistert. Hier erfahren Sie wie Strom aus Biomasse erzeugt wird. Sie können auch einen Blick in Europas modernste Kühlschrankrecycling-Anlage der Energie AG Tochter AVE werfen.

Sportbegeisterte können am Energiefahrrad ihren eigenen Strom erzeugen. Treten Sie also kräftig in die Pedale! Zur Stärkung gibt es mit dem beigefügten Gutschein (rechts) eine Erfrischung.

Derzeit wird das größte Kraftwerk der Energie AG, die 400 Megawatt Gas-und Dampfturbinenanlage, in Betrieb genommen. Mit einem Wirkungsgrad von 59 Prozent gehört es zu den energieeffizientesten Kraftwerken in Oberösterreich.

Viel Interessantes für Groß und Klein hält die Erlebnis Welt Energie in Timelkam bereit. Zu diesem Freizeitspaß lädt die Energie AG bei freiem Eintritt.

Das neue Kraftwerk kann rund 700.000 oberösterreichische Haushalte ein Jahr lang mit elektrischer Energie versorgen. Viel Spaß in der Erlebnis Welt Energie!

Spezielles Unterstützungsangebot zur Legalisierung der 24-Stunden-Betreuung

Hilfe für Menschen jeden Alters

OÖ Hilfswerk-Obmann LAbg. Primarius Dr. Walter Aichinger: „Wir helfen unbürokratisch!"

OÖ Hilfswerk-Geschäftsführerin Dr. Viktoria Tischler: „Wir bieten zeitgemäßen Sozialservice."

Hilfeleistungen für Menschen jeden Alters und auf allen sozialen Ebenen bietet das Oberösterreichische Hilfswerk an. Dafür wurde landesweit ein dichtes Servicenetz von höchster Qualität aufgebaut. Nun gibt es ein zusätzliches Angebot: Ab sofort greift man auch allen Betroffenen bei der Legalisierung der 24-Stunden-Betreuung professionell unter die Arme.

Das OÖ Hilfswerk bietet Unterstützung in allen Alltagssituationen. Die Hilfe erstreckt sich auf alle Altersgruppen und reicht von der Wiege bis zum Krankenbett. Dafür stehen landesweit in einem flexiblen Netz an Dienstleistungseinrichtungen mehr als 1.000 hochqualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung. OÖ Hilfswerk-Geschäftsführerin Dr. Viktoria Tischler: „Unser Angebot wurde laufend modernisiert und erstreckt sich auf alle sozialen Ebenen."

Die Leistungspalette umfasst Gesundheits- und Sozialdienste, Kinderbetreuung und Familienservice. Mobile Betreuung und Haushaltshilfe, Haus- und Kinderkrankenpflege, mobile Therapien, Menüservice, betreubares Wohnen, Reinigungsdienste und Notruftelefone gehören etwa genauso zum Angebot wie Kindernester, Kindergärten, Horte, Schülertreffs, Aufgabenbetreuungen, Arbeits- und Lernbegleitung oder Assistenz bei der Berufsausbildung.

24-Stunden-Betreuung

Das Hilfswerk hat sein Leistungsangebot um eine wichtige Aufgabe erweitert. „Wir helfen völlig unbürokratisch allen Menschen, die eine 24-Stunden-Betreuung wollen", sagt OÖ Hilfswerk-Obmann und Aufsichtsratsvorsitzender LAbg. Prim. Dr. Walter Aichinger. Zur 24-Stunden-Betreuung gehört, dass sich das Hilfswerk um alle Behördenwege kümmert. Auf Wunsch vermittelt das Hilfswerk auch selbstständige Personenbetreuerinnen.

Zum Hilfswerk-Komplett-Service gehört auch, dass selbständige Betreuerinnen legalisiert in den Hilfswerk-Betreuungs-Pool übernommen werden. Infos: www.hilfswerk.at

Der Hilfswerk-Gesundheitsdienst reicht von der mobilen Hilfe über die Hauskrankenpflege bis zur 24-Stunden-Betreuung. Bei der Hilfe in allen Alltagssituationen haben natürlich auch Freude und viel Spaß ihren Platz!

WEITERE INFORMATIONEN unter www.hilfswerk.at; Landesgeschäftsstelle OÖ, Dametzstraße 6, 4010 Linz; 0732/775111, 0664/807651109.

HILFSWERK

Rheuma-Tag in Welser Stadthalle

Aufklärung und neueste Infos über die Volkskrankheit „Rheuma" verspricht der 4. oberösterreichische Rheuma-Tag am Freitag, 3. Oktober in der Welser Stadthalle. Fachärzte behandeln folgende Hauptthemen: Rheumatische Erkrankungen, Prophylaxe, Gendermedizin und neue Therapien. Die Veranstaltung beginnt um 12 Uhr und dauert bis 17 Uhr. Eintritt 3,-

Schwerhörigkeit ist weit verbreitet

Die Initiative vonOHRzuOHR - und hier speziell das neue Projekt „Hören ist Leben" - nimmt sich seit über 4 Jahren dieser Thematik an und hat sich zur ersten Anlaufstelle und Drehscheibe zum Thema Schwerhörigkeit entwickelt. Mit „Hören ist Leben" kann man sich jetzt auch der älteren Bevölkerung bedarfsgerecht widmen. Das Projekt wird vom Land OÖ gefördert.

„Das Hauptproblem ist, dass sehr viele Menschen nicht über ihre Schwerhörigkeit sprechen, weil sie sich dafür wirklich schämen und nicht mehr vollwertig vorkommen. Nur jeder dritte Betroffene steht dazu, schlecht zu hören", sagt Angelika Nebl, selbst von Schwerhörigkeit betroffen und Beraterin und Obfrau beim Verein vonOHRzuOHR.

Angelika Nebl: „Ältere Menschen fühlen sich oft im Hörgeräteanpassungsprozess und mit der Handhabung von Technik völlig überfordert . Mit unserem neuen Projekt ‚Hören heißt Leben' und der intensiven Zusammenarbeit mit der Gebietskrankenkasse, Akustikern und Ärzten haben wir jetzt die Möglichkeit geschaffen, Betroffenen eine Hörversorgung zu ermöglichen, die sie wirklich brauchen und mit der man sich als schwerhörige Person wohlfühlen kann." Ein Hörgerät kann die Kommunikation positiv beeinflussen und damit die Lebensqualität der Betroffenen ungemein erhöhen.

HÖREN HEISST LEBEN

Für die Zukunft wünschen sich die MitarbeiterInnen des Vereins vonOHRzuOHR, „dass es einmal ‚angesagt' ist, ein Hörgerät zu tragen, weil man damit intellektueller wirkt." Hintergrund dieses Wunsches: Bei Schwerhörigen, die das richtige Hörgerät tragen, erhöht sich der Intelligenzquotient nachweislich um mehrere Prozentpunkte. Das Gehirn wird trainiert und fit gehalten - eine Tatsache, die gerade für die ältere Bevölkerung von enormer Wichtigkeit ist.

Die Dienstleitungen des Vereins vonOHRzuOHR sind allesamt kostenlos und unverbindlich. Infos: Tel. 0732/700833, Fax 0732-700844; Website: www.vonohrzuohr.or.at; e-mail: office@vonohrzuohr.or.at. Sprechtag ist immer Montag von 9 bis 12 und 15 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung.

SelbA-TrainerIn: Qualifizierte Ausbildung, Arbeit mit Menschen, für mehr Lebensqualität im Alter!

SelbA SELBSTSTÄNDIG IM ALTER

Ihre Leistung bringt vielen Menschen die Lebensqualität von morgen ...

... jetzt SelbA-TrainerIn werden! **DIE AUSBILDUNG** erfolgt in 8 Modulen mit qualifizierten LehrtrainerInnen und dauert 76 Arbeitseinheiten. Sie erhalten inhaltliche, methodische und didaktische Grundlagen zur Führung von SelbA Trainingsgruppen in Gemeinden, Pfarren, Bildungszentren, Heimen, u.a. Zusätzlich gibt es Übungen für zu Hause, mit praktischen Tipps und Starthilfen für ihre SelbA-Trainingsgruppe.

Das Land Oberösterreich ist vom SelbA-Trainingsprogramm überzeugt und fördert die Ausbildung.

ANMELDUNG UND DETAILLIERTES MATERIAL ZUR AUSBILDUNG:
SelbA KompetenzCenter
4020 Linz, Kapuzinerstraße 55a
Telefon 0732/7610-3213;
selba@dioezese-linz.at • www.selba-ooe.at

Bringt Schwung in dein Leben!

Anzeige

Dreiste Gauner haben die Senioren im Visier

Da spart man ein Leben lang, und dann ist das Geld förmlich im Handumdrehen weg. Dreiste Gauner nehmen immer häufiger gezielt Senioren als Opfer ins Visier. Im Vorjahr ist die Zahl dieser Kriminalfälle drastisch gestiegen.

„Wir haben auf diese Entwicklung reagiert und die Aktion ‚Sicher im Alter' ins Leben gerufen," erklärt Oberösterreichs Sicherheitsdirektor Dr. Alois Lißl. Skrupellose Trickbetrüger, Taschendiebe und Räuber suchen sich bevorzugt Senioren als Opfer ihrer kriminellen Handlungen. Häufig sind es Einzeltäter aus Ost- und Südeuropa, sogar aus Südamerika kommen die Verbrecher zu ihren Streifzügen nach Österreich.

Derzeit besonders beliebt ist der Geldwechseltrick. „In Braunau haben wir gerade eine ganze Serie solcher Taten gehabt," so Lißl. „Die Täter bitten ihre älteren Opfer, eine Münze zu wechseln und entwenden ihnen dabei das Papiergeld aus der Geldbörse." Die Bestohlenen merken meist erst viel später die Gaunerei, so dass die Ausforschung der Täter sehr schwierig wird.

In der Tiefgarage am Linzer Südbahnhof wurden erst vor wenigen Tagen einem 79-jährigenPensionisten mit dem Wechselschmäh 1.000 Euro aus der Brieftasche entwendet. Er hatte das Geld zuvor an einem Bankomat abgehoben und war dabei vom Täter beobachtet worden.

Sehr häufig bedienen sich sprachgewandte und psychologisch geschickt vorgehende Täter des „Neffen- oder Nichtentricks". Sie rufen gezielt alte Leute an, geben sich als Enkel oder sonstiger Verwandter aus, täuschen eine finanzielle Notlage vor und bitten, kurzfristig Geld ausleihen zu können. Damit der Schwindel nicht auffällt, schickt der vermeintliche Verwandte zum Abholen des Geldes einen Komplizen oder eine Mittäterin vor, weil er selbst wegen eines dringenden Termins gerade keine Zeit habe.

> ***„Die Südamerikaner und Südeuropäer sind die besten Trickbetrüger."***
> **Dr. Alois Lißl**

Auch Taschendiebe haben es verstärkt auf alte Menschen abgesehen. Ihr Tätigkeitsfeld sind vor allem Einkaufszentren, Bahnhöfe und Straßenbahnen. Sicherheitsdirektor Lißl: „Im Sommer hatten die Taschendiebe wieder Hochbetrieb. Besondere Vorsicht ist wieder im Einkaufsgedränge der Vorweihnachtszeit geboten."

Sicherheitsdirektor Dr. Alois Lißl: „Vorsicht beim Wechseln"

Insgesamt wurden heuer in den ersten acht Monaten in Oberösterreich 49.835 Straftaten (- 6,4 % gegenüber 2007) angezeigt. Aufklärungsquote: 48,6 % (- 1,2 %).

Wärme tut gut und ist gesund!

Die Sonne ist der Ursprung allen Lebens, ihre infrarote Strahlungswärme der Lebensquell. Die Infrarotkabine erzeugt durch ihre therapeutischen Heizelemente die gleiche Infrarot-Strahlung wie die Sonne. Diese wird bis zu 93 % vom menschlichen Körper aufgenommen und dringt bis zu 4 cm ins Gewebe ein. Diese Infrarot-Wärme tut nicht nur gut, sie ist auch sehr gesund! Ihre Anwendung erhöht die Widerstandskraft und entgiftet die Haut- und Fettschichten. Die Folge: Cholesterinspiegel und Blutfette sinken, weniger geschwollene Knöchel, bessere Durchblutung, weniger Verspannungen, Linderung bei Rheuma und Athritis… HELIOSA Rosenegger GmbH (Zentrale in Aschach/Steyr , Tel. 07522/42253) NEU ab 1. Oktober in Bad Hall! ANZEIGE

So schützen Sie sich vor Verbrechern

Die OÖ-Sicherheitsdirektion rät, wie Sie sich vor Trickbetrügern schützen:

- Seien Sie misstrauisch bei Anrufern, deren Stimme Sie nicht erkennen. Lassen Sie sich am Telefon bzw. von Fremden nicht Namen oder andere Informationen über Angehörige, Freunde oder Bekannte entlocken. Übergeben sie niemals Geld an fremde Personen!
- Lassen Sie keine Fremden in Ihre Wohnung.
- Schauen Sie vor dem Öffnen immer durch den Türspion oder aus dem Fenster, benutzen Sie die Sprechanlage und öffnen Sie die Tür nur mit vorgelegter Türsperre.
- Fordern Sie von Amtspersonen immer den Dienstausweis. Rufen Sie beim geringsten Zweifel bei der angegebenen Dienststelle an. Lassen Sie nur Handwerker ein, die Sie bestellt haben oder die von der Hausverwaltung angekündigt werden.
- Ein entschiedenes NEIN, energisches Wegweisen oder ein lauter Hilfeschrei können ebenfalls eine Straftat verhindern. Nie einschüchtern lassen.
- Kaufen Sie niemals angebotene Waren bei der Wohnungstür.
- Tragen sie Geld, Kreditkarten, sonstige Papiere in verschiedenen verschlossenen Innentaschen ihrer Kleidung.
- Im dichten Gedränge, in öffentlichen Verkehrsmitteln, an Haltestellen halten Sie Ihre Handtasche eng, fest und vorne an ihren Körper. Handtasche muss verschlossen sein.
- Äußerste Vorsicht, wenn sie eine fremde Person auf der Strasse anspricht, um Geld zu wechseln. Lassen sie nie jemanden in ihre Geldbörse greifen.
- Legen Sie Ihre Geldbörse nie oben in die Einkaufstasche. Handtasche nie unbeaufsichtigt in Einkaufswagen liegen lassen.

Verdächtiges melden Sie bitte sofort der Polizei: Notruf 133!

OÖ-Seniorenring-Obmann Dr. Walter Ratt will im Parlament für die Älteren kämpfen

Starke Stimme für Senioren

Der Kampf für die Interessen der Senioren und den würdevollen Umgang mit der älteren Generation ist für Dr. Walter Ratt eine Herzensangelegenheit. Der Obmann des OÖ-Seniorenringes versteht sich als überparteilicher Fürsprecher der Älteren: „Ich will für sie eine starke Stimme im Parlament sein." Daher bittet Dr. Walter Ratt am 28. September um Vorzugsstimmen.

Erfreulicherweise werden wir immer älter. Die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt in Oberösterreich für Frauen bereits 83 Jahre, für Männern 77,5 Jahre. Obwohl der Anteil der Senioren an der Gesamtbevölkerung ständig zunimmt, fällt ihre Vertretung im Parlament nur bescheiden aus.

„Den Senioren als größte, stetig wachsende Bevölkerungsgruppe würde eine viel stärkere Vertretung im Nationalrat, wo ja die Gesetze beschlossen werden, zustehen," so Dr. Walter Ratt. Für den 54-jährigen Rechtsanwalt aus Mauerkirchen ist die Einbindung der älteren Generation in alle politischen Prozesse ein Hauptanliegen.

Um dieser Aufgabe noch wirksamer gerecht werden zu können, wirbt Dr. Walter Ratt für die Nationalratswahl am 28. September in ganz Oberösterreich um Vorzugsstimmen. „Im Sinne einer durchschlagskräftigen Vertretung der Senioren im Parlament kommt es auf jede Stimme an. Daher bitte ich um Vorzugsstimmen im Landeswahlkreis," hofft der OÖ-Seniorenring-Obmann auf mehr Rückenwind für die Interessen der Älteren.

> ***„Wer ein Leben lang eingezahlt und die 2. Republik aufgebaut hat, verdient die besten Leistungen im Gesundheits- und Pflegebereich. Da ist der Staat in der Pflicht."***
> **Dr. Walter Ratt**

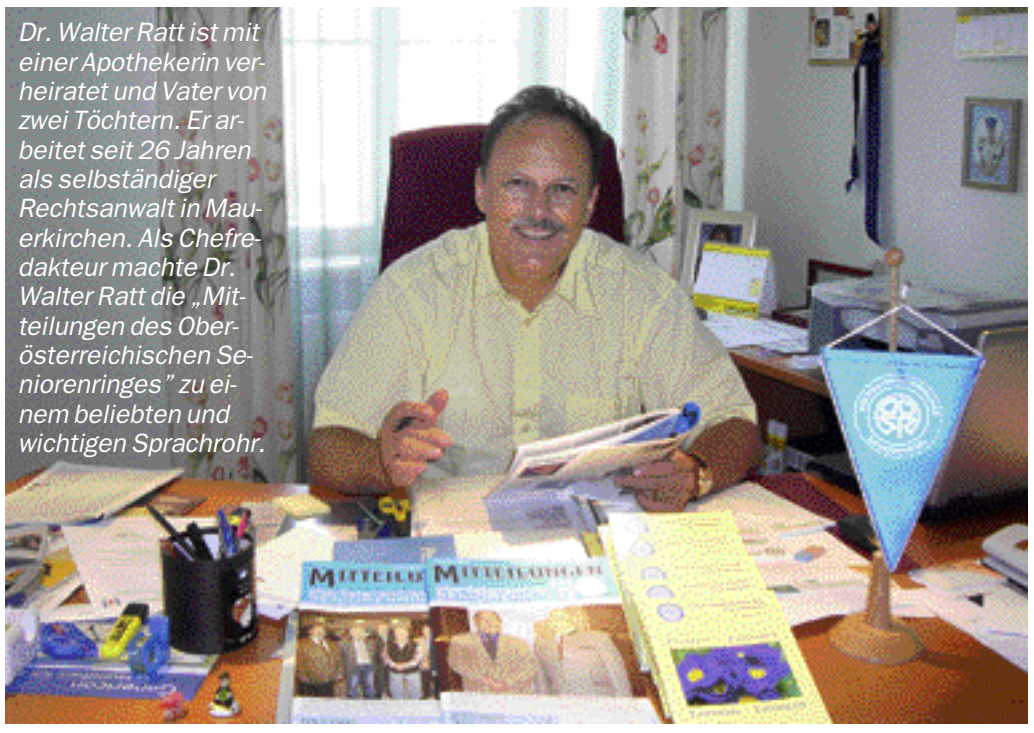
> ***„Das würdelose Feilschen um die Pensionserhöhungen in den vergangenen Jahren war beschämend. Das hat sich die ältere Generation nicht verdient."***
> **Dr. Walter Ratt**

Dr. Walter Ratt opfert seit 2003 seine Freizeit der Arbeit als Obmann des OÖ-Seniorenringes, wo man seinen unermüdlichen Einsatz zu würdigen weiß. 2007 wurde der Familienvater als Landesobmann ohne Gegenstimme wiedergewählt.

Dem Streiter für die ältere Generation liegt aber nicht nur die große „Seniorenring-Familie" am Herzen. Er versteht sich als überparteilicher Brückenbauer, vor allem was die sozialen Bedürfnisse der älteren Menschen betrifft. „Wer ein Leben lang eingezahlt und die Zweite Republik aufgebaut hat, muss sich nicht vorhalten lassen, wenn er Leistungen in Anspruch nimmt," so Dr. Ratt. Er kritisiert es als „kultur- und würdelos, wenn der Staat das Risiko des Alterns und der Pflegebedürftigkeit auf den Einzelnen abwälzt. Ich trete dafür ein, dass die Pflegekosten zur Gänze der Staat tragen soll."

Als beschämend findet der Seniorenring-Landesobmann auch das „würdelose Feilschen um die Pensionserhöhungen in den vergangenen Jahren. Das haben sich die Pensionisten nicht verdient." Dr. Walter Ratt: „Die Senioren müssen selbstbewusst ihre Rechte einfordern. Dabei will ich bestmöglich helfen, weshalb ich auch um Vorzugsstimmen für das Parlament kämpfe."

Erreichbar ist OÖ-Seniorenring-Obmann Dr. Walter Ratt telefonisch unter 07724/2575 (Fax-Dw. 21) oder über e-Mail: ra.dr.walter.ratt@apothekenrecht.at



Dr. Walter Ratt ist mit einer Apothekerin verheiratet und Vater von zwei Töchtern. Er arbeitet seit 26 Jahren als selbständiger Rechtsanwalt in Mauerkirchen. Als Chefredakteur machte Dr. Walter Ratt die „Mitteilungen des Oberösterreichischen Seniorenringes" zu einem beliebten und wichtigen Sprachrohr.

ANZEIGE

STIMMZETTEL
für Nationalratswahl

Liste Nr.	4
Parteibezeichnung	Freiheitliche Partei Österreichs
Kurzbezeichnung	FPÖ
Für die gewählte Partei im Kreis ein X einsetzen	X
VORZUGSSTIMME-LANDESWAHLKREIS für einen Bewerber der gewählten Partei	Ratt

Schallaburg: Fest der goldenen Generation

Unterhaltung, Bewegung, Spaß und viele Infos warten auf die „Besucher in den besten Jahren" auf der Schallaburg. Zum Internationalen „Tag der älteren Generation" am 1. Oktober (9-17 Uhr) wartet auf SeniorenInnen das „Fest der Goldenen Generation". Durch das Festprogramm wird Moderator Peter Rapp führen.

Neben dem Seniorenreferat des Landes NÖ sind auch die Initiative „Tut-gut" und Natur im Garten, ein Reiseveranstalter für seniorengerechte Reisen sowie Aussteller für Kultur, Literatur, Thermen, Wellness, Naturkosmetik und Sportartikel vor Ort sein.

Außerdem werden nostalgische Fahrzeuge aus den 60ern und 70ern ausgestellt, am ÖAMTC-Stand kann man Reaktion und Fahrtechnik nach neuester Technik überprüfen. Infos: 02754/6317-0, www.schallaburg.at

Linz: Tag der Blase mit Infos für Jung und Alt

Etwa jede 4. Frau und jeder 10. Mann im Laufe des Lebens an so genannter Inkontinenz. Allein in OÖ haben rund 135.000 Menschen ein Problem mit Blase oder Darm. Doch Blasenschwäche ist nach wie vor ein Tabuthema.

Betroffene, Angehörige und Eltern sowie Pflegende können sich am 9. Oktober – dem „Linzer Tag der Blase" – von 16 bis 18.30 Uhr anonym und kostenlos informieren und beraten lassen. Eintritt frei! Experten informieren und beraten in Vorträgen und persönlichen Gesprächen. Das Programm ist breit gefächert: Die Themen reichen von Ursachen, Formen und Behandlung von Blasen- und Darmschwäche über Anleitungen, wie man die Blase trainieren kann, Bettnässen bei Kindern, Erfolge der Alternativmedizin etc. Infos: 0732/3405-430, www.inkontinenz.at, Beratungstelefon „Blase in Form" 0810/100 455.

Hallo BESTELLSCHEIN

o 1 Privat-Kleinanzeige um Euro 4.-
o 2 Privat-Kleinanzeigen um Euro 5.-

Nächste Ausgabe: 28./29. Oktober 2008
(ANZEIGENSCHLUSS: 24. Juli)

TEXT.....
.....
.....
.....
.....
.....

Name.....
Straße .....
PLZ/Ort.....

Einsenden an: „Hallo OÖ" Kremplstr. 5/III, 4020 Linz.
(Geld liegt bei, Chiffre-Anzeigen 10.-)

AKTUELLES

GITARRENKURSE
ohne Noten – mit Erfolgsgarantie
für Anfänger od. Fortgeschrittene
starten wieder in Kürze
in allen Bezirken Oberösterreichs
Leihgitarren für EUR 1,- pro Tag!
Infos: 0732/732 732
WWW.EASY-GUITAR.AT

Österreichische Altenfachbetreuerin würde gerne Sie oder Ihre Angehörigen betreuen. Keine 24-Stunden-Betreuung. Tel. 0650/ 22 570 83

FERIEN

Ungarn - Thermalbad Bük: Ferienhaus oder Zimmer mit Bad und Küche bis 6 Personen zu vermieten. Tel. 07252/38090
Thermalbad Bük - Ungarn: vermiete Doppelzimmer mit Dusche, WC, SAT und Küchenbenützung oder Haus bis 8 Personen. Fahrradverleih gratis! Tel. 07252/ 385 28

IMMOBILIEN

Österr. Altenfachbetreuerin sucht günstige 50 m² Wohnung. Gerne auch Mithilfe bei Betreuung pflegebedürftiger Menschen. Tel. 0650/ 22 570 83

MOTOR

BARGELD - Kaufe alle PKW ab BJ 93, Zustand, km, Rost, alles egal. Tel. 0676/7613 132.

KAUFE AUTOS/BUSSE/ KASTENWAGEN/PRITSCHEN
Baujahr ab 1991 bis 2007; Marke, Zustand, Kilometer egal; Barzahlung. Telefon: 0664/2328204

OLDTIMER BMW R 60/6 zu verkaufen. Bj 74, metallic blau, Seitenkoffer, Windschild, 12 V Steckdose inkl. Kompressor und sonstiges Zubehör, VB EUR 6.000,- Tel. 07242/ 73656.

ARBEIT

Buchhalter sucht Arbeit bzw. Teilzeitarbeit. Auch stundenweise und Aushilfe. Buchhaltung, Lohnverrechnung, Bilanz usw. Tel. 0699/111 24 241

WASSERBETTEN

Jahn good feelings
WASSERBETTEN
ab **EUR 550,-**
2 Monate zur Probe! 07226/ 3114
www.good-feelings.com

KONTAKTE

Partnerglück, der NEUE Weg zur Zweisamkeit, Superangebot, Tel. 0664/250 72 53

Partner & Friends
Billig! Schnell! Erfolgreich!
0664/250 72 53
Informieren kostet nichts

PARTNERBÜRO
DR. FRITZ LUKSCH
Für Damen kostenlos,
Herren 30.- Euro.
Tel.: 0664/ 4202044

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OEG, 4020 Linz, Kremplstraße 5/III. Telefon: 0732/331132-0, Fax: 0732/331132-30. e-mail: redaktion@hallo-zeitung.at, Internet: www.hallo-zeitung.at
Geschäftsführer: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer. Redaktion, Grafik: Mag. Wolfgang Aschauer, Manfred Radmayr. Für Anzeigen verantwortlich: Mag. Wolfgang Aschauer: 0732/331132-13. Außenstelle Steyr: Hildegard Ledolter 07252/75030. Druck: Landesverlag Druckservice Gesellschaft m.b.H., Boschstraße 29, 4600 Wels. **Auflage: 209.000 Stück**

Hallo Oberösterreichs große Monatszeitung GRATIS an 209.000 Haushalte
● Jetzt Kleinanzeigen auch per e-mail: redaktion@hallo-zeitung.at

Zum Abschluss des mustergültigen Projekts der GWG gab es ein großes Bewohnerfest

Linz: Denkmalgeschützter Dametzhof wurde saniert!

Beste Stimmung herrschte unter den zufriedenen GWG-Mietern beim Bewohnerfest im Dametzhof, an dem auch LR Dr. Hermann Kepplinger teilnahm. Im Bild links Bgm. Franz Dobusch und Stadtrat Johann Mayr.

Der 1928 erbaute, denkmalgeschützte Linzer Dametzhof gilt als ein Vorzeigeprojekt des sozialen Wohnbaus der Zwischenkriegszeit. 80 Jahre nach Errichtung der aus 188 Wohnungen bestehenden Anlage gab es nun Grund zu feiern: Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz (GWG) lud zum Abschluss der mustergültigen Sanierung des Dametzhofes zu einem großen Bewohnerfest.

Die Sanierung der U-förmigen Wohnanlage erfolgte seit 2002 unter Aufsicht des Denkmalamtes in mehreren Schritten. Auf dem Programm standen: Einbau von 13 Außen-Liften, Vollwärmeschutzfassade mit Wiederherstellung des Sichtziegelmauerwerkes, Errichtung von Balkontürmen, Wärmedämmung der Kellerdecke, des Dach- und Spitzbodens sowie der Mansardenwände, baugleicher Einbau von Haus- und Hoftüren, Sanierung der Holzstiege und der Podeste, Wiederherstellung der originalgetreuen Stiegenhausmalerei, Erneuerung der Elektroinstallation im Stiegenhaus (Bewegungsmelder) und im Keller .

Die letzte Etappe war die Neugestaltung des Innenhofes. Der Naturgarten im Dametzhof wurde nach ökologischen Kriterien geplant. Der Aufbau von Lebensräumen mit heimischen Wildpflanzen steht dabei genauso im Vordergrund wie die Berücksichtigung der Mieter-Wünsche.

Benannt ist der Dametzhof nach Josef Dametz, der von 1919 bis 1927 Linzer Bürgermeister war.

Alles rund um Edelstahlgeländer und Glaskombinationen

Neuer Ausstellungsbereich bei Singhuber Edelstahl

Die Firma Singhuber aus Adlwang unweit von Bad Hall ist gern Ihr Ansprechpartner, wenn es um ● Geländer ● Balkone ● Stiegen & Wendeltreppen ● Gartenzäune ● Glasvordächer ● Ganzglasanlagen geht.

Egal ob Neubau oder Umbau, die langjährige Erfahrung macht Singhuber Edelstahl zu Ihrem kompetenten Partner. Oft werden bei Umgestaltung und Renovierung von älteren Häusern die fundierten Tipps vom Chef des Hauses sehr geschätzt.

Edelstahl zeichnet sich durch seine pflegeleichte Materialbeständigkeit und seine Optik aus: Der edle Stahl kann „pur“ eingesetzt werden oder auch in Kombination mit anderen Baustoffen. Edel wirkt er solo, in Kombination mit Holz ergeben sich z.B. sehr interessante, wärmere Kontraste, in Verbindung mit Glas sind besonders elegante, transparente Lösungen möglich.

Die Firma Singhuber Edelstahl freut sich auf Ihre Anfrage. Gerne besucht Sie der Chef vor Ort oder Sie kommen zu uns, wo Sie nach Terminvereinbarung Geländer, Wendeltreppe, Vordächer und eine Balkonkonstruktion besichtigen können.

4541 Adlwang, Wangerstr. 18
Tel. 07258/3966, office @singhuber-edelstahl.at
www. singhuber-edelstahl.at

TERRASSENSCHUTZ
vor Sonne, Regen, Wind & Schmutz

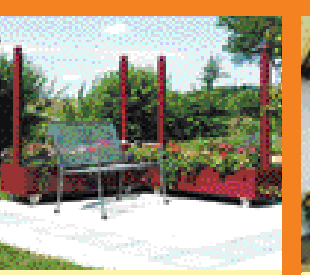
„CABRIO" Sie werden Ihre Terrasse lieben! Die ganze Front mit stufenlos verstellbaren Vertikalschiebeteilen. Wind-/Wetterschutz mit tollem Design!

„PAVILLON" Er kann, inkl. Dach, zur Hälfte geöffnet und in jede Windrichtung gedreht werden. Immer auf der Sonnenseite, immer windgeschützt!

„TERRASSENDÄCHER" Alles Gute kommt von oben? Nicht immer! Mit KGI-Terrassendächern bleibt die Sitzgarnitur trocken - Party „gerettet“!

„WINTERGÄRTEN" beheizt/unbeheizt. Unschlagbare Öffnungsmöglichkeiten(Schiebe- Ganzglas- Falttür ...)

„LOGGIA- BALKONverglasungen" multifunktionaler Raumgewinn!



„WINDSCHUTZSYSTEME" Fix od. verschiebbar, Sichtschutz od. Durchblick glasklar

„SONNENSCHUTZ" Vom Feinsten und bei KGI mit 7 Jahren Garantie!

MÖCHTEN SIE MEHR ERFAHREN? Besuchen Sie uns!
Internet www.kgi.at oder unsere Ausstellung!
KGI Klamuth OEG • 4203 Altenberg bei Linz • Oberkulm 3 • Tel. 07230/20534
KGI www.KGI.at

Zwei neue Funktionäre in der Wirtschaftskammer Oberösterreich

Holzbau hat neuen Innungsmeister

Einen Wechsel gab es an der Spitze der Landesinnung Holzbau. KommR Ing. Günther Pitsch, der mehr als 13 Jahre die Funktion des Landesinnungsmeisters inne hatte, übergab sein Amt an den bisherigen Stellvertreter Richard Hable (49, Bild links). Pitsch bleibt LIM-Stellvertreter. Die Funktion des zweiten LIM-Stellvertreters übernahm Ing. Ewald Hohenthanner (51, Bild rechts) von Ing. Herbert Pichler.

Innungsmeister Richard Hable, ein gebürtiger Aurolzmünsterer, hat die HTBLA Hallein absolviert und sich nach Tätigkeiten bei verschiedenen Baufirmen und der Ablegung der Zimmermeister-Prüfung im Jahr 1993 mit einem Technischen Büro für Holzbau in Wels selbständig gemacht. Darüber hinaus betreibt der allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige für Holzbau und Zimmererarbeiten einen Vertrieb für Holz- & Bausoftware. Hable ist seit 2003 OÖ-Lehrlingswart und seit 2005 Bundeslehrlingswart. Seit 2005 war er auch LIM-Stellvertreter. Auf europäischer Ebene ist er Vorsitzender der Bildungskommission der Europäischen Vereinigung des Holzbaus. Hable ist verheiratet und Vater zweier Töchter.

LIM-Stv. Ing. Ewald Hohenthanner hat die Fachschule für Holzbau in Hallein sowie die Hochbau-HTL in Linz absolviert und ist Geschäftsführer der fast 120 Jahre alten Kremsmünsterer Holzbaufirma Emil Hohenthanner GmbH, die in den Bereichen klassischer Holzbau, Holzwohnhäuser, Althaussanierung, Wintergärten und Dachkonstruktionen tätig ist. Der neue LIM-Stv. ist seit 2005 Mitglied im Landesinnungsausschuss, verheiratet und Vater eines Sohnes.

Neue Straßen-Dimensionen

Der lang erwartete Lückenschluss zwischen Steyr und Enns – die B 309 – setzt neue Dimensionen im Straßenbau: Die 13, 26 km lange Straße verlagert 65 % des Verkehrs weg vom Siedlungsgebiet. Die maximale Steigung beträgt 4,2 %, die Fahrbahnbreite 8,5 m. Es gibt drei Grünbrücken, 1 Brücke über die A 1 und 8 weitere Brückenbauwerke. Der Schutz von Boden, Luft und Wasser ist gewährleistet. Geplante Fertigstellung: 2010. Derzeit sind in OÖ 32 Straßenbauprojekte im Gange – Gesamtkosten: 340 Millionen Euro!

Marktstart mit Freifahrt!

Fotos: ARGE Urfahranermarkt

Von 27. September bis 5. Oktober geht es am nördlichen Donauufer in Linz wieder so richtig rund. Der Urfahraner Herbstmarkt verspricht neun Tage ohne Langeweile. Gleich zum Start gibt es im Vergnügungspark Vergnügen pur. Am Eröffnungstag fährt man nämlich von 10 bis 12 Uhr bei allen Schaustellergeschäften gratis. Am Abend folgt das erste Feuerwerk.

Die zweistündige Freifahrt-Aktion zur Eröffnung des Herbstmarktes ist ein Dankeschön der Schausteller für die jahrelange Treue der Besucher. Das erste Ringelspiel drehte sich 1817 am Urfahranermarkt, seither hat der größte Jahrmarkt Österreichs enorm an Fahrt aufgenommen. Diesmal darf sich das Publikum auf den „Top Spin" als besondere Attraktion freuen. Das 14 m hohe, 75 t schwere Fahrgeschäft wirbelt die Fahrgäste horizontal um die eigene Achse durch die Luft und durch wilde Wasserfontänen. Spaß und Nervenkitzel für Groß und Klein garantieren insgesamt Dutzende Fahrgeschäfte im Vergnügungspark.

Ruhiger, aber nicht weniger interessant geht es in den Ausstellungshallen zu. Die außergewöhnliche Produktvielfalt der „Consuma" lässt keinen Kundenwunsch offen und erleichtert Qualiäts- und Preisvergleiche. Zahlreiche Messeangebote machen sich für die Konsumenten im wahrsten Sinne des Wortes bezahlt. Den größten Raum beansprucht die Möbelausstellung.

Im weitläufigen Freigelände findet man alles vom Rasenmäher bis zum Schwimmbecken, von Textilien bis zum Parfum.

Stärkung findet man in den großen Festzelten und bei den zahlreichen Imbiss- und Süßwarenständen. Sie verströmen auch den unvergleichlichen Jahrmarktduft, der die Nase erfreut und den Gaumen reizt.

HAUS RUCK NORD

Partnerregion ist diesmal wieder der Hausruck Nord mit seinen zwölf Gemeinden. Sie präsentieren sich täglich mit einem unterhaltsamen und informativen Programm. Schon bei der Eröffnung sind Peuerbach & Co mit Musikkapelle, Goldhaubengruppe und den „Lederhosenhasen" vertreten. Diese feschen Dirndln kommen aus Neukirchen am Walde.

Weitere Infos unter: www.urfahranermarkt.at

Hereinspaziert!

Von SUSANNE WEGSCHEIDER, Wirtschaftsstadträtin und Marktreferentin der Stadt Linz

Linz ist das wirtschaftliche Herz Oberösterreichs. Und dieses Herz ist pumperlg'sund. Davon zeugt unter anderem der höchste Beschäftigungsstand, den die Landeshauptstadt je erlebt hat. Ein Barometer für die Wirtschaftskraft von Linz stellt der zweimal jährlich stattfindende Urfahranermarkt dar. Er bildet ein vielfältiges Schaufenster für Handwerk, Gewerbe und Handel, an dem sich auch diesmal wieder mehr als eine halbe Million Besucher bei freiem Eintritt erfreuen werden. Der Urfahranermarkt bietet außerdem die ideale Gelegenheit, um die Arbeitswelt und den Stress des Alltags vorübergehend hinter sich zu lassen. Diese bunte Mischung ergibt eine beispiellose Erfolgsgeschichte. Der Markt am Urfahraner Donauufer ist heuer 191 Jahre alt, und er hat mehr Schwung als je zuvor. Überzeugen Sie sich davon. Ich freue mich, wenn wir uns am Herbstmarkt treffen. Hereinspaziert!

Süße Madln, schneidige Buam

Der Trachten-Freitag am 3. Oktober steht ganz im Zeichen der Tradition. Das reichhaltige Programm motiviert sicher wieder viele Frauen und Männer, in Tracht auf den Markt zu kommen. Los geht's um 16 Uhr mit einem gemütlichen Rundgang. Treffpunkt ist beim Stand Kräuter Paul (Eingang Halle 5). Auch bei „Schatzi's KultiCorner" geht es wieder hoch her. Sonja Ruhtenberg hat sich diesmal etwa Besonderes einfallen lassen. Alle Kinder zwischen 4 und 12 Jahren sind eingeladen, in Tracht das Publikum mit Gesang, Instrumenten oder Tanz zu erfreuen. Um 17 Uhr wählen dann die Marktbesucher das „süßeste Madl und den schneidigsten Buam". Im Bild Marktreferentin Susanne Wegscheider mit Anwärtern auf den Titel. Anmeldungen zum Mitmachen ab 15.30 Uhr bei „Schatzis KultiCorner" oder unter www.urfahranermarkt.at.

Nicht nur für den Trachten-Freitag gilt: Lassen Sie Ihr Auto daheim. Die Linz-Linien verlängern ihre Betriebszeiten und führen Sondergarnituren.

PROGRAMM-HÖHEPUNKTE

SAMSTAG, 27. 09.: 10 Uhr offizielle ERÖFFNUNG durch Wirtschaftsstadträtin Susanne Wegscheider und Bürgermeister Franz Dobusch im Festzelt „Zur Marktgräfin", **21.15 Uhr GROSSFEUERWERK** der ARGE Urfahranermarkt

MONTAG, 29. 09.: ab 14 Uhr SENIORENNACHMITTAG mit Tanz und Walter Witzany im Europa-Bierstadl

MITTWOCH, 01. 10.: GROSSER FAMILIENTAG mit ermäßigten Preisen

DONNERSTAG, 02. 10.: 21.15 Uhr GROSSFEUERWERK der ARGE Urfahranermarkt

FREITAG, 03. 10.: 11 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Autodrom Straßmeier; **ab 16 Uhr TRACHTENTAG** mit Rundgang, ab 15.30 Uhr buntes Programm bei „Schatzis KultiCorner (Eingang Nibelungenbrücke), 17 Uhr Höhepunkt am Trachtenfreitag: Die Gäste wählen das „süßeste Madl und den schneidigsten Buam"